

Erst. 1861. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6. Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die L. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 254. Freitag, den 11. September 1863.

Anzeigen: dieß. Platte, das zur Zeit in 7000 Exempl.
vorhanden sind eine erfolgreiche Verbreitung

Dresden, den 11. September

— Se. Königl. Maj. hat genehmigt, daß der Vorstand der Bauerschule an hiesiger Akademie der Künste, Professor Georg Herrmann Nicolai das von Sr. Hoheit dem Herzog zu Sachsen-Coburg und Gotha ihm verliehene Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft annehme und trage, ebenso daß der Kammer-rath Carl Friedrich August Freiherr Dathe von Burgl auf Burgl das von Sr. Hoheit dem Herzoge Ernst zu Sachsen-Coburg und Gotha ihm verliehene Comthurkreuz II. Classe des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

— Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 9. September. — Nachdem die Festlichkeiten in unserer Stadt längere Zeit das Abhalten einer Sitzung unmöglich gemacht hatten, fanden sich heute die Gemeindevertreter zahlreicher als gewöhnlich (es waren bei Eröffnung über 50 Mitglieder des Collegiums anwesend) zu einer solchen zusammen. Unter den Registrandeneingängen dürfte ein Communicat des Stadtraths besonders zu erwähnen sein, welches Vorschläge über verschiedene kirchliche Einrichtungen, besonders über die Vermehrung der Geistlichkeit an den hiesigen evangelischen Kirchen enthält. Einige andere Communicate, die inbegriffen den betreffenden Deputa-tionen zur Vorprüfung überwiesen wurden, betrafen die Beschaffung eines Hauses für die Geistlichkeit der Annenkirche, die fernere Creirung zweier Freistellen auf 3 Jahre am hiesigen Conservatorium der Musik auf Kosten der Commun, die Auf-stellung von Laternen auf dem Wege nach dem Großen Garten. — In der Zeit vom 14 — 17. September werden bekanntlich die deutschen Volkswirthe in unserer Stadt tagen, und es steht ein Besuch von 4 — 500 Gästen aus allen Theilen des deutschen Vaterlandes zu erwarten. Diesen auch von Seiten der Stadt eine Aufmerksamkeit zu erweisen, hielt der Stadtrath für ange-messen und postulirt deshalb die Summe von 800 Thlrn., welche er dem hiesigen Specialcomité zur Verfügung zu stellen gedenkt. Dieses geht, wie wir hören, damit um: am Abend des 14. eine Festversammlung in den festlich zu decorirenden Räumen des Linder'schen Bades zu veranstalten, bei welcher die Gäste in anständiger Weise regallirt werden sollen. Das Col-legium bewilligte das Postulat. — Ebenso wurden zwei andere Postulate: das Honorar zur Ertheilung des hebräischen Unter-richtes an der Kreuzschule und eine Gratification zur Anstellung eines Hilfsarbeiters am Bethhause bewilligt, nicht minder mehrere Rechnungen justificirt. Den übrigen Theil der Sitzung füllten Petitionsvorträge aus, da die Gegenstände der Tagesordnung über die Errichtung einer chirurgischen Hilfsstation und über die Frage: ob Ausländer mit dem Schutzverwandtenrechte zu-gleich die Staatsangehörigkeit zu erwerben haben, in Wegfall kamen. Nachdem auf geschene Umfrage, ob Jemand gegen Person, Lehre und Lebenswandel des als Oberlehrer an der Annenrealschule designirten Herrn Predigtamtsbibelanten Schiefer-dorfer etwas einzuwenden habe, nichts Derartiges verlautbarte, erfolgte der Schluß der öffentlichen Sitzung schon um 7 Uhr.

— * * * Königl. Hoftheater Mittwoch, den 9. September setzte Fräul. Janauschek ihr Gastspiel mit Er-folg in zwei kleinern Lustspielen fort: als Lucie in „Buch III. Kapitel I“ nach dem Französischen von A. Bahn, und als Gräfin von Autreval im „Damenkrieg“ von Scribe und Legouvé. Wir behalten uns vor, auf das Spiel der geehrten Künstlerin in diesen beiden Rollen bei künftiger Gelegenheit noch zurückzukommen. Was die beiden Lustspiele betrifft, so sind sie unserm Publikum schon von früher her bekannt, und die hiesige Kritik hat, soviel wir wissen, sie schon eingehend beurtheilt. Der „Damenkrieg“, ein Intriguenstück von vorzüglicher Fein-heit, obwohl in den Characteren ohne tieferes menschliches In-teresse, bietet der Darstellerin der Gräfin von Autreval (Fräul. Janauschek) Gelegenheit zu einem lebhaft bewegten und fein nüancirten Spiel. Es debütirte auch in diesem Lustspiel Herr v. Stranz als Baron von Montrichard, und gab, wie uns dünkt, diese Rolle ihrem Character ganz angemessen, ohne daß uns doch diese vereinzelt Leistung einen Maßstab für seine künstlerische Befähigung im Allgemeinen geben konnte. Herr Dettmer bewies als Edmond v. Mailly und Gustav v. Brig-non von neuem, wie große Fortschritte er im Conversations-ton des Lustspiels, wie in der Darstellung kleiner Character-rollen gemacht hat. Herr Jauner macht sich als Repräsen-tant der flotten und waghastigen Liebhaber für unsere Bühne un-entbehrlich, befriedigt aber mehr durch seine Mimik und sein rasches Spiel, als durch seinen Redevortrag, der, einzelne dra-stische Stellen im Dialog abgerechnet, ein zu nachlässiger ist, die mit Empfindung oder Nachdruck zu gebenden Stellen nicht markirt, dem Dichter und der Syntag häufig Gewalt anthut, und überhaupt zu sehr an die Art erinnert, wie gewöhnlich im Singspiel gesprochen wird. Wenn Herr Jauner diesen Feh-ler ablegt, eine gewisse Anmuth und Feinheit, die er im Spiel besitzt, sich auch in der Rede zu eigen macht, so darf er ver-sichert sein, in seinem Fache bald als ein trefflicher Schauspie-ler zu gelten.

— Unter den vielen Fremden die unser Dresden heim-suchen, weilt gegenwärtig im Hôtel de France ein interessanter Gast, Herr Christian Rama Ahen, aus Ostindien gebürtig und ehemals Brahmine, seit längerer Zeit als Christ und naturalisirter Deutscher in Hamburg lebend. Nicht unbekannt ist er als Verfasser einer im Jahre 1855 von ihm in deutscher Sprache erschienenen Schrift: „Vier Geheimrath-Minister“, eine indische Geschichte in Gleichnissen, aus tamilischer Sprache übertragen. Bereits vor 23 Jahren ging er zur christlichen Religion über und seine Erduldungen, nachdem ihn seine Verwandten verstoßen und verfolgt, waren groß. Im Jahre 1842 kam er nach Ham-burg und um der leidenden Menschheit nützlich zu werden, be-schäftigte er sich mit der Anfertigung eines „ächten asiati-schen Magenbitters“ dessen Bereitung ein Geheimniß der Brahminen ist, die damit zahlreiche Cholerafälle heilen sollen. Abgesehen von vielfachen medicinalrätlichen Gutachten über die Vortrefflichkeit dieser aus ostindischen Kräutern bereiteten (S-

seng, hatten wir gestern in unserer Expedition Gelegenheit sofort die Wirkung erprobt zu sehen, indem ein anwesender Herr, der lange an Magenschwäche und Leibschmerzen litt, nach dem Genuß eines Glases sich wahrhaft wunderbar gestärkt und von seinem augenblicklichen Unwohlsein befreit fühlte. Der interessante Mann hat bei vielen deutschen Fürsten Audienz gehabt und sich der besten Aufnahme zu erfreuen gehabt, namentlich beim König von Hannover.

— Als Herr Diaconus Pfeilschmidt vorgestern Nachmittags im Maternihospitale, in welchem er seit 25 Jahren Seelsorger ist, nach längerer Beurlaubung den ersten Gottesdienst wieder hielt, fand er den Eingang zum Vetsaale mit Guirlanden, in deren Spitze die Zahl 25 aus Blumen zu lesen war, und im Vetsaale Altar und Predigtstuhl reich mit Guirlanden, Kränzen, Sträußen und Topfgewächsen geschmückt. Auf diese innige Weise hatten die seiner Seelsorge befohlenen Frauen des Maternihospitals und seine amtlichen Bewahner die Erinnerung an die 25jährige Wirksamkeit des Predigers unter ihnen und den Wiederbeginn dieser Wirksamkeit gefeiert, und selbst die Inhaberin der Wohnzelle, die in Ermangelung einer Sacristei dem Geistlichen zum Aufenthalte dient, hatte es sich nicht nehmen lassen, diese Räumlichkeit mit Blumenschmuck auszustatten. Herr Diac. Pfeilschmidt schickte seiner Predigt tief gerührt und überrascht einen warm empfundenen Dank für diesen Beweis der Liebe voraus. Beiläufig sei bemerkt, daß der erste Gottesdienst in dem jetzigen Hospitalgebäude nach Abbruch der Bartholomäuskirche am 20. Decbr. 1838 gehalten worden ist.

— Nächsten Sonntag findet das Erntedankfest in der Annenkirche statt, wobei Herr Diac. Pfeilschmidt die Vormittagspredigt zugleich als Amtsjubiläumspredigt halten wird.

— Herr Pohle, Castellan des ehemaligen Handwerkervereins (vom J. 1848—53) ist soeben aus Westindien und Amerika zurückgekehrt und beabsichtigt, nächsten Sonntag den 13. im Locale des Arbeiterbildungsvereins, Palmstraße Nr. 20. einen Vortrag über seine Erlebnisse zu halten.

— Das Königl. Bezirksgericht verurtheilte in der gestern stattgefundenen geheimen Sitzung den Schuhmachergesellen Ernst Gottlob Romberger wegen Meineids zu 2 Jahren Zuchthaus. Bertheidiger war wiederum Herr Advocat Dr. Stein, Staatsanwalt Herr Heinze.

— Nach einer auch in diesem Blatte kürzlich erwähnten Gesetzesbestimmung sieht den Eltern eines zu tausenden Kindes das Recht zu, eine von den beim Tausen anzuwendenden 5 Formeln selbst auszuwählen. In einer kleinen Stadt Sachsens, in N., wandte sich nun die Mutter, die ihr Kind ohne Teufel getauft wünschte, deshalb brieflich mit der Bitte an den dortigen Geistlichen, die auf den Exorcismus bezügliche Formel bei der Taufe nicht in Anwendung zu bringen, zumal da keiner der dabei Anwesenden die übliche Frage wegen Existenz des Teufels bejahend beantworten wolle. — Der Taufstag kam, die Taufzeugen hatten sich in der Wohnung des Täufelings eingefunden und nicht lange währte es, so erscheint auch der Geistliche, würdigt aber die Anwesenden keines Blickes, noch begrüßt er dieselben auf die sonst übliche Weise, sondern geht sichtbar erregt auf die Kindtaufmutter zu und bellagt sich, daß in seiner Gemeinde noch soviel Unglauben herrsche, er würde unter keiner Bedingung die Teufelsfrage weglassen. Die Taufe begann, der Geistliche stellte wirklich die Frage, beantwortete sie auch, ohne eine Antwort der Taufzeugen abzuwarten, selbst mit Ja! und entfernte sich eiligst, ohne der Mutter die üblichen Wünsche für das Gedeihen ihres Kindes zum Ausdruck zu bringen. — Zur Beleuchtung des Verfahrens bei dieser Taufhandlung dient noch ein anderer in demselben Orte vorgekommener Fall, wo ein Gerichtsbeamter sich mit demselben Wunsche, wie die vorge dachte Mutter, an eben denselben Geistlichen gewendet und verlangt hatte, daß er die Teufelsfrage bei der Taufe seines Kindes nicht in Anwendung bringen solle. Der Geistliche hatte auch diesem Verlangen ein entschiedenes Nein entgegengesetzt, der Beamte aber auf diese Antwort anderweit seinen Wunsch als entschiedenes Verlangen hingestellt und den Geistlichen auf die betreffende Gesetzesbestimmung verwiesen. Auch nach dieser Hinweisung hatte der Geistliche immer noch nicht

seine Willfährigkeit gezeigt, sondern hartnäckig darauf bestanden, die Taufe nach der unbeliebten Formel zu verrichten, schließlich aber hatte er sich eines Bessern besonnen und mit vielem Bedruß die Taufe nach der vom Vater gewünschten Weise vollzogen. Nach diesen Vorgängen muß man sich unwillkürlich fragen: Hat der Geistliche das Recht, sich über das Gesetz zu erheben und dem Einen sein Recht zukommen zu lassen und dem Andern nicht? Und hat er das Recht, statt der Patzen und namentlich gegen deren Willen und Ueberzeugung die bejahende Antwort auf die Frage nach dem Teufel zu geben?

— Herr Kolter gab am Mittwoch Nachmittags mit seiner Gesellschaft die zweite Vorstellung im Großen Garten, die allerdings weniger zahlreich besucht war als die erste, was inmitten der Woche auch nicht anders möglich ist. Das Begegnen auf dem Tau ging vortrefflich vor sich, nur ist noch die Klage über zu wenig Abwechslung eine große. Indes Herr Kolter wird diesem Uebel abhelfen. Schon nächsten Sonntag stehen Nuancen zu erwarten. Ein Schiebebock wird herauf- und hinunterfuhrwerken und eine Schaar Tauben soll vom Seile aus ihre Freiheit erhalten. Ebenso wird Herr Kolter auch nächsten, sobald sich ein geeigneter Platz gefunden, auf dem gespannten Seile Productionen veranstalten.

— Gestern Mittag saß in der ersten Etage eines Hauses der Schloßstraße eine Familie bei Tische und war eben im Begriff einen Pflaumenkuchen zu verzehren, als sich zum großen Schrecken Aller durch die offene Stubenthür eine Schlange hersinschlängelte. Der mit guter Tenorstimme begabte Sohn des Familienkreises ergriff mit den Worten Tamino's in der Zauberflöte:

„Zu Hilfe, zu Hilfe, sonst bin ich verloren,
Der schreck ichen Schlange zum Opfer erkoren!“

die Flucht, während einige Diensthoten mit der Ofenzange dem geringelten Ungethüm den Garaus machten. Ein großes Stück Pflaumenkuchen war der Siegeslohn für den Uebertwinder der Schlange.

— Denjenigen, denen das Wort der Schrift heilig ist: „Geben ist seliger als Nehmen“, wird nochmals das heute Abend im Gasthose zu Blasewitz zum Besten der Armen stattfindende Vocal- und Instrumental-Concert empfohlen. „Wer den Armen giebt, der giebt dem Herrn!“

— Der Wasserstand der Elbe ist wieder soweit gesunken, das die Schiffahrt mit vielen Nergernissen zu kämpfen hat, wenn sie nicht ganz darniederliegen will. Das Dampfschiff „Franz Joseph“ zwängte sich gestern nach fast zweistündigem Kampf durch die alte Eltbrücke; es mag wohl ohne Schaden am Schiffe nicht abgegangen sein.

— Welch' wachsame Auge man hat und wie man bemüht ist, den Polen jede Unterstützung abzuschneiden, kann folgender Vorfall zeigen. In unserem Nachbarstädtchen Pulsnitz hat sich vor Kurzem ein Schützenverein gebildet, der sich nach Art der deutschen Schützen bewaffnen will. Von den vorschristmäßigen Büchsen wurden nun von einem Mitgliede desselben vorläufig 6 Stück aus Leipzig verschrieben, die denn auch am Sonnabend in einer Kiste verpackt ankamen und, nebenbei erwähnt, zur Zufriedenheit Aller ausgefallen waren. Nach Verlauf von einigen Tagen wurde jedoch Adressat auf das dortige Gerichtsamt bestellt und darüber vernommen. Es war nämlich ein Bericht von einem auswärtigen Polizei-Organ daselbst eingelaufen, welcher besagt, daß eine näher beschriebene Kiste mit Gewehren in Pulsnitz bei Adressaten angekommen wäre und das löbliche Gerichtsamt nachzuforschen ersucht, ob etwa die Gewehre für die polnischen Insurgenten bestimmt wären. (1)

— Gestern Mittag wurde in dem Hause No. 1 am Schützenplatze der Handarbeiter Horn in seiner Wohnung erhängt aufgefunden und zwar an einem Balken in der Schlafkammer über dem Bett seiner Frau. Er hinterläßt mehrere Kinder.

— Der Lohnfuhrmann W. in Antonstadt ist seit Dienstag spurlos verschwunden. Seine Pferde oder wenigstens eins davon fand man, durch Geräusch aufmerksam geworden, kraftlos vor Hunger zusammengesunken, am selbigen Tage Nachmittags im Stalle liegen. Durch Camillenthee und eingeweichtes Brod suchte man das arme Thier wieder aufzurichten.

That
7. b.
Niede
daselb
hölzch
dem
weise
lösch
reits

der v
jahre
Jahre
poral
Prem
lieute
rang.
zu A
wo e
mit se
den
zu ein
pagni
nahm
theil.
1809
den
Schla
1813
von
berwe
1814
stand
1816
deuts
Bis
tigen
tung
gemei

fest h
Wette
zwar
Nach
ein d
schwei
Fried
Nach
große
befand
den
leb' d
Pferd
als
folgte
Nach
men,
kocht
speist.
läufer
da hä
zen

d. M
gesell
fab
7jähr
Dorfe
berfab
gefähr
len.

Die Brandstiftungen durch Kinder nehmen in der That in bedenklicher Weise überhand, denn wiederum hat am 7. d. Mts. ein 8½ jähriger Schulknabe (namens Dusschle) in Niederkunnersdorf in der Scheure des Mühlenbesizers Tempel daselbst durch Anbrennen einer Quantität Stroh mittelst Streichhölzchen um deswillen Feuer angelegt, weil er angeblich von dem Sohne T's. einmal geschlagen worden sei. Glücklicherweise ist jedoch das Feuer rechtzeitig bemerkt und wieder gelöscht worden. Der jugendliche Verbrecher befindet sich bereits in Haft.

— Aus Zwickau, 8. Sept. berichtet die „D. A. Z.“: In der vergangenen Nacht starb hier im bald vollendeten 87. Lebensjahre der k. sächs. Oberst Christian Sigismund Plöb. Im Jahre 1794 trat derselbe in die Armee ein, ward 1798 Corporal, 1804 Fähnrich, 1807 Fähnrich und Lieutenant, 1807 Premierlieutenant, 1812 Hauptmann, 1822 Major, 1832 Oberstlieutenant und trat Ende 1838 in den Ruhestand mit Oberstenrang. Er hat vielfachen Antheil an den kriegerischen Ereignissen zu Anfang dieses Jahrhunderts genommen, besonders 1807, wo er bei der Belagerung von Danzig die Boursmard-Schanze mit seiner Compagnie wegnahm und behauptete und am 15. Mai den ungünstigen Stand des Gefechtes bei Weichselmünde dadurch zu einem günstigen gestaltete, daß er rechtzeitig mit seiner Compagnie eintraf, wofür er den Heinrichsorden erhielt. Später nahm er an den Schlachten von Heilsberg und Friedland Antheil. In letzterer erhielt er drei Schußwunden. Im Jahre 1809 machte er den Feldzug gegen Oesterreich mit, wohnte hier den Gefechten von Linz und Amstetten, sowie der zweitägigen Schlacht bei Wagram bei. Im Jahre 1812 blieb er in Sachsen; 1813 führte er ein Convoi von 132 Geld- und Equipagewagen von Torgau nach Leipzig, mußte hier während der Schlacht verweilen, ohne an derselben Antheil zu nehmen. Im Jahre 1814 nahm er an der Blokade von Schlettstadt Theil; 1815 stand er bei dem Occupationscorps in den Niederlanden und 1816 und 1817 in Frankreich. Bei alledem bewahrte er seine deutsche Gesinnung und war dem Napoleonischen Regiment feind. Bis wenige Tage vor seinem Tode erfreute er sich einer kräftigen Gesundheit, die sich unter andern in der aufrechten Haltung des Körpers kennzeichnete. Sein Hinscheiden erregte allgemeine Theilnahme.

— Lommatzsch, den 9. Sept. Nachdem das Schützenfest hiesiger Stadt seit Sonntag den 6. d. M. vom schönsten Wetter begünstigt, erreichte dasselbe am 8. seinen Schluß und zwar nicht ohne blutige Scene. Als am letztgenannten Tage Nachmittags zum Ausmarsch getrommelt wurde, folgte dem Zuge ein dreispänniger Wagen, auf welchem sich ein lebendes Schützenfisch befand, nämlich schön bekränzt; dasselbe wurde von vier Fiescherburschen begleitet, dieselben waren weiß gekleidet bis zur Nachmütze; vorn stand ein riesiger weißer Fleischermeister mit großem Bart und verhängnißvoller Miene. An dem Wagen befand sich eine Tafel, auf deren einer Seite die Worte „Für den Tod kein Kraut gewachsen ist!“ und auf der andern „So leb' denn wohl du altes Schwein!“ zu lesen waren. Auf jedem Pferde saß ein härtiger Schütze, von denen der vordere einen als Affe angeputzten Pinscher auf dem Schooße trug. Hieraus folgte ein Wagen mit Schlachtapparaten und 6 lebendigen Eulen. Nach Durchkreuzen der Stadt auf dem Schützenplatze angekommen, floß nun das Schweineblut in Strömen; es wurde gekocht und auf der Wiese unter Tausenden von Zuschauern verspeist. Nur eine Person war hierbei traurig, es war die Verkäuferin des Schweines. Sie sprach: „Hätte ich dies gedacht, da hätte ich mein Schwein nicht verkauft.“ Sie hat den ganzen Nachmittag geweint.

— Aus der Provinz. In Gerichshain passirte am 2. d. Mts. das Unglück, daß die 23jährige Tochter des Zimmergesellen Werner daselbst in ein in der Hausflur gestandenes Waschfaß stürzte und ertrank. — Tags vorher war in Gesterwitz der 7jährige Sohn des Gutsbesizers Schubert in dem unweit des Dorfes gelegenen Steinbruche von einer aus Bretern zum Ueberfahren angelegten Brücke, auf welcher er gespielt, in das ungefähr 5 Ellen tiefe Wasserloch gefallen und ebenfalls ertrunken. — Am 2. d. M. stürzte in Folge Brechens der Reiter der

beurlaubte Fähnrich Fischer aus Müßchen beim Abnehmen von einem 14 Ellen hohen Birnbaum auf ein Stück Holz, wodurch er eine starke Verletzung an Schulter und auch Gehirnerschütterung erlitten. Am 5. d. M. früh halb 5 Uhr wurde der im 16. Jahre stehende Kaufmannslehrling Böhme aus Müßchen im Pferdestalle seiner Eltern erhängt aufgefunden. Derselbe, ein dem Vernehmen nach sonst gefühlvoller und lernbegieriger Jüngling, stand in Dschaz in der Lehre, war dort wahrscheinlich in Folge strenger Zurechtweisung davongelaufen und hatte diesen bedauerlichen Schritt gethan. — An demselben Tage verunglückte der 63 Jahre alte Gutsauszügler Mann aus Hirschfeld in Preußen bei Uebigau dadurch, daß er wahrscheinlich in schlafendem Zustande vom Sitze des mit Fiegeln beladenen Wagens fiel und ihm von den Rädern der Brustkasten so zerquetscht wurde, daß der Tod augenblicklich hat eintreten müssen. — In Römersgrün hat sich am 6. d. M. die dortige Grundstücksbesizerin Singer auf dem Oberboden ihrer Wohnung wahrscheinlich in Folge sorgenvoller Nahrungsverhältnisse erhängt. — Tags darauf erhing sich ebenfalls in seiner Wohnung der Tagearbeiter Lang in Freiberg aus Lebensüberdruß.

— Befugte und unbefugte Stimmen lassen sich gar oft über Werth oder Unwerth, Wirksamkeit oder Nichtwirksamkeit homöopathischer Heilmittel vernehmen; ja man hat, um die Nichtwirksamkeit solcher Heilmittel zu erweisen, sogar kürzlich in Zeitungen wahr oder erfunden mitgetheilt, Kinder hätten eine ganze homöopathische Apotheke ohne Nachtheil verzehrt. Es kann uns nicht beifallen, uns in diesen endlosen Streit mengen zu wollen, möchten aber doch unsern Lesern nicht vorenthalten wollen, was wir in der Dorfztg. darüber, wie uns scheint, sehr Verständiges gefunden. „Abgesehen davon,“ heißt es dort mit Bezugnahme auf jene in den Zeitungen behauptete wahre oder erfundene Angabe, „daß ein Mittel das andere aufhebt, und abgesehen davon, daß die homöopathischen Mittel und Gaben ungemein fein getheilt sind, so ist doch damit nicht bewiesen, daß das, was unter allen Umständen nichts schaden kann, nichts nützen könnte. Um ein Beispiel des gegenseitigen Aufhebens der Wirkung der Mittel anzuführen, wollen wir blos an die Arsenikvergiftung erinnern, die durch Eisenoxyd-Hydrat vollständig paralysirt und aufgehoben wird, so wie die ganze Lehre von den Giften und Gegengiften sich auf das gegenseitige Neutralisiren und Aufheben gründet. Daß die homöopathischen Mittel wirksam sein können, abgesehen davon, daß sie wirklich und erfahrungsmäßig wirksam sind, könnte die Thatsache beweisen, daß bei einer Verreibung in der 30. Potenz, was eine millionfache Zertheilung giebt, in quecksilberhaltigen Streufügelchen unter dem Mikroskope schon bei 300facher Vergrößerung noch regulinisches Quecksilber nachgewiesen werden kann, wovon sich jeder Laie überzeugen kann. Was die immens feine Zertheilung anbelangt, welche die meisten Leuten stuzig macht, so wollen wir auch diesen Einwurf mit schlagenden und constatirten Beispielen begegnen. Ein Gran Kupfer, also der 7080. Theil eines Pfundes, färbt 10557 Kubitzoll Wasser blau und kann auf diese Weise in 22,738,600 sichtbare Theile zerlegt werden. Ein Theil Kochsalz, in 1,640,000 Theile Wasser gelöst, reagirt noch auf salpetersauerem Silber sichtbar. Was das Ähnlichkeitsprincip betrifft, so findet dieses in der Homöopathie ebenfalls seine Anwendung. Man denke an die Kuhpockenimpfung. Weiter: Spanische Fliegen erzeugen Harnzwang, Harnzwang wird durch spanische Fliegen geheilt; Strychnin lähmt, Lähmung wird durch Strychnin geheilt. Was in Millionentheilen noch durch die Sinne erkannt werden kann, kann sicher auch heilwiegend sein. Der wirkliche Vorgang des Heilungsprocesses durch heilende Mittel, seien diese homöopathisch oder allopathisch, kann nur geahnt werden, bleibt ein ungelesenes Buch, und Alles stützt sich auf Erfahrung, wie überhaupt die Medicin eine Erfahrungswissenschaft ist. Darum: Prüfet Alles und das Beste behaltet. Und wollte man mehr prüfen und Erfahrung zu machen suchen mit aufrichtiger Liebe und heiligem Ernste, so würde aus manchem zelotischen Saulus ein gläubiger Paulus werden. Der Patient will geheilt sein und, so viel wie möglich, sicher, rasch, mild und ohne spätere Nachtheile für die Gesundheit, und diese Bedingungen erfüllt die Homöopathie.

Durch philosophisches, spitzfindiges Speculiren und Experimentiren am Kranken, Principienreiterei, Systemfabrication, Sylbenrecheri, wegwerfende, schnellfertige Urtheile ohne Kenntniß und Eingehen auf die Sache selbst, Autoritätsglauben, ungeprüftes Nachbeten, einseitigen wissenschaftlichen Hochmuth ist in der Heilkunde noch nichts Ersprießliches geschafft und kein Patient kurirt worden. In der diesen Winter grassirenden Purpurfriesel-Epidemie hat sich die Homöopathie glänzend bewiesen. Gesehten Falls, die Homöopathie hätte hier nichts gethan, die Natur Alles, so wäre bewiesen, daß die allöopathischen Heilungsbestrebungen mit so und so viel Recepten unnütz gewesen wären, wo nicht schädlich, insofern der Naturheilungsproceß durch sie gestört worden wäre. Die allöopathischen Leisetreter, die bloß Syrup und Wasser verschreiben, begründen sich noch auf einen grasseren Nihilismus, der von der von ihnen mißachteten Homöopathie kaum erreicht werden könnte. Schließlich dürfte jeder Heilmethode eine lächerliche Seite abzugewinnen sein, wenn nicht mehr."

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen, den 12. September, Vormittags 9 Uhr wider den Instrumentmacherlehrling Eduard Heinrich Lindrum aus Dschag wegen Diebstahl; halb 11 Uhr Gerichtsammt Dippoldiswalde wider Ernst Wilhelm Thomann wegen Diebstahl und Unterschlagung. Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.

Berlin, Donnerstag, 10. Septbr. Privatbriefe aus Warschau vom 9. Septbr. melden: Morgen wird eine Absperrung der Stadt auf 10 Tage und strengster Belagerungszustand eintreten.

Feuilleton.

* Großthat eines preussischen Garde-Offiziers. Die „Volksztg.“ berichtet folgendes: Die städtische Gewerbeschule in Berlin unternahm eine Turnfahrt nach dem Grunewald. Der fröhliche Zug bewegte sich, die deutsche Fahne an der Spitze, an der Charlottenburger Chaussee entlang, als eine Batterie des 4. Garde-Regiments ihm begegnete. Drei Compagnien gingen ruhig vorüber, als der Hauptmann der vierten, durch die deutsche Fahne gereizt, ohne einen Ruf von der Chaussee herabsprengte, seine Compagnie mit halb links in den Schützengraben hineinmarschiren ließ und so denselben auflöste. Sollte es nicht auch bei Jena solche „Helden“ gegeben haben?

* Griechenland's Finanzen. Die „Times“ rath den Griechen, an das Bezahlen ihrer Schulden zu denken. Bei einer Jahres-Einnahme von 1/2 Million Pfund geben die Griechen etwa 1 1/2 Millionen Pfund jährlich aus. Das Deficit des laufenden Jahres beträgt schon 1/2 Million Pfund. Da wird der kleine Georg saure Gesichter machen, wenn er in Athen ankommt.

* Der Brand in Constantinopel, welcher den alten Palast der Sultane in Asche legte, zerstörte auch den Harem, in welchem sich die Weiber des verstorbenen Sultans, 400 an der Zahl, befanden, welche bis an ihr Ende eingesperrt bleiben. Diese Unglücklichen wurden nicht einmal durch die Flammen aus ihrem Kerker errettet, da die Eunuchen ihnen die Flucht wehrten und erst den Befehl des Sultans erwarten wollten, ob der Harem anderswohin transportirt werden solle.

* Wie ein König sich beliebt macht. Das „Fr. J.“ berichtet, der König von Bayern sei am populärsten in Frankfurt geworden, weil er — trotz der Opposition seines Bundestagsgesandten — eine öffentliche Badeanstalt besucht hat. Wie lange hat das gute deutsche Volk allein ausbaden müssen, und daran denkt kein Mensch!

* Schulmeister-Loos. Wie die „Schles. Ztg.“ erzählt, erhielt der Hülflehrer K. in Schönheide ein Besetzungsdecret nach Peterwitz. Unter den 30 spannsfähigen Wirthen der Schulgemeinde wollte Keiner ein Pferd anspannen, wohl aber sandte ihm die Gemeinde einen Karren mit einem — Hunde und in diesem schwachen Aufzug mußte der arme in seinen neuen Wirkungskreis einrücken. So ehrt man die Bildung des Volks!

* In einer Schwurgerichtsitzung in Berlin theilte ein Geschworener, der Geh. Rath Blöhm, dem Gerichtshof mit, daß er zur Secte der Menoniten gehöre und die Function eines Geschworenen nur unter der Voraussetzung übernehmen könne, daß ihm gestattet werde, seinen Geschworenen-Eid nach dem Ritus jener Secte formuliren zu dürfen. Die desfallsige Formel lautet einfach: „Mein Ja ist Ja — mein Nein ist Nein.“ Eine andere Eidesformel zu sprechen, könne er als Menonit mit seinem Gewissen nicht vereinbaren. Das Gericht berieth und beschloß, Herrn Blöhm diese Eidesformel zu gestatten.

* Kaiser Franz Joseph und König Wilhelm in Gastein. Die feudale „Z. C.“ giebt uns endlich Kunde von den Vorgängen in Gastein. Als der Kaiser von Oesterreich die Nothwendigkeit einer Bundesreform hervorhob, sagte der König von Preußen, auch er sei von ihr durchdrungen, möchte aber den Fürsten-Congreß bis zum 1. October hinausschieben. Der Kaiser lenkte zu einem andern Gespräch ab und rief dem König kurz vor der Abreise zu: „Ich darf Sie also,

über Oestel, in Frankfurt a. M. erwarten“, worauf der König erwiderte: „Ja wohl, auf Wiedersehen in Frankfurt a. M.“ Und so geschah es, daß das Erkennen des Königs, als ihm nach einstündiger Abreise des Kaisers von Oesterreich durch einen Flügel-Adjutanten desselben das Schreiben zuging, welches ihn zum 16. August nach Frankfurt einlud, statt zum 1. October. Darüber ward er so böse, daß er gleich sagte, jetzt werde er gar nicht kommen.

* Ein hartnäckiger Engländer. Als die Patti in Frankfurt ausschließlich für Fürsten und Diplomaten die „Kosine“ im Barbier von Sevilla sang, bot ein Engländer umsonst 100 Pfd. Stel. für einen Parketsch. Da bestimmte er einen Choristen durch ein ansehnliches Geschenk, ihn auf der Bühne zu ersetzen. Der untreue Chorist sollte seine Stelle verlieren, aber die Patti bat für ihn und dem holden Mädchen war nicht zu widerstehen. Sie erhielt bekanntlich 10,000 Frck. für diesen Abend.

* Der Kurfürst von Hessen ist bekanntlich kein Cicero. Jetzt berichtet die „Volkszeitung“, er habe folgendermaßen im Fürsten-Congreß geredet: *Ge e e e, mä mä mä — ich möchte „fahren Sie fort“, ermutigte der Kaiser von Oesterreich wohlwollend. Ge ee ee, mä mä mä ich wollte — „Ich glaube daraus entnehmen zu dürfen, daß Sie vollkommen einverstanden sind“, schloß der Kaiser den interessanten Vortrag.*

Briefkasten.

I. in Ob.-S. bei M. Als Antwort über die Anfrage: woher es komme, daß in den Costebauer Weinbergen noch heutigen Tages hier und da von württembergischen Zeilen die Rede sei, haben wir folgendes in Erfahrung gebracht. Im Jahre 1604 wurden Costebauer Weinberge auf Verwendung Herzog Johann Friedrich's von Württemberg einem Dr. Martin Wichmann unentgeltlich eingeräumt, um den dortigen Witzern die württembergische Art des Weinbaues zu lehren, welche damals für eine ganz vorzügliche galt. — Die zweite Frage ist etwas confus gestellt; das in Frag. stehende Buch befindet sich zufällig in unserm Besitze und liegt (Luitpoldstraße No. 9) zu den erwünschten Auszügen bereit.

E. S. aus Berlin. Sie beklagen sich über die mehrfach veralteten, unsaubern und rumpelastigen Droschken in Dresden. Dies ist nicht ganz in Widerrede zu stellen. Weniger aber können wir mit in Ihr Horn blasen, daß Sie in Dresden schläferige Droschkenkutscher gefunden. Im Gegentheil. Nach mehrfachen Beschwerden über solche haben wir nicht selten gesehen, daß sich darunter sehr „gewiegte Jungen“ befinden müssen.

Ein Abonnent in Dittersbach. Von einer Kuhmell-Maschine, die in Dresden zur Ansicht aufgestellt gewesen, haben wir Nichts vernommen. Das Ding ist nichts Neues und ein Gutsbesitzer aus Schlesien, der sich vor etlichen Jahren zum Ankauf einer solchen Maschine verlocken ließ, sagte uns darüber folgendes: Bei der ersten Anwendung scheint das Verfahren ein Resultat zu erzielen; nun kann aber die Kuh die Milch beliebig zurückhalten, welches gar bald geschieht, denn die Kühe wollen von der trichterförmigen Maschine mit dem Saugapparat Nichts wissen, sie werden störrisch und drohen dir Magd mit ihren Stosswaffen, sobald sie die Nähe der Maschine wittern.

Zwei Stadtpostbriefe, deren Absender uns aufschkeln wollen, gegen den Puz der Dresdner Frauen und Mädchen loszugehen, es wäre nicht mehr auszuhalten, es ginge „über die Puppen“ u. s. w. — Den Damen die Mode nehmen, dies wäre gerade so, als wollte man dem Schmetterling den Farbenstaub von den Flügeln wischen und die Blätter einer Lilie mit einer Bürste behandeln.

Ein Beobachter. Daß auf der Waisenhausstraße zwei Damen drei Dinge zum Fenster hinauswerfen, nämlich ihre Zeit, ihr Geld und ihre Gesundheit. Dies wird jedenfalls auch noch anderwärts vorkommen. Verschonen Sie uns doch mit solchem Unsinne.

Die Frage an die Tagespresse hat eines Theils schon im „Dresdner Journal“ Erledigung gefunden. Leider giebt es Menschen, die in den Berichten einer Tageszeitung Unschärfe verlangen und bei Referaten über ein großes allgemeines Fest Alles bis auf das kleinste Tüpfelchen ausgekostet wissen wollen. Wehe, wenn dann irgend so ein Lungenheld vergessen worden, der ein Hoch ausgebracht, oder der Name irgend eines Dichters unermähnt geblieben, der ein paar Verse geschmiedet hat, dann brennt's an allen Ecken. Geschicht, was nicht zu vermeiden, während solchen Troubels eine kleine Irrung, da sind sie gleich mit Aufmügen, Berichtigung und Widerruf bei der Hand. Aber einen Bericht, einen kleinen literarischen Beitrag zu geben, vielleicht auch nur Einem unserer Tagesreferenten zur Anschauung der Sache behülflich zu sein, dies geschieht höchst selten. Im Gegentheil, es werden nur Pamphisse entgegengestellt; wenn aber der Rausch vorüber, dann soll der Name an die große Glocke gehangen werden, damit die Welt erfahre, was Hans oder Pitz für große Dinge vollbracht hat.

E. J. W. hier. Ihr uns eingesandtes Gedicht „Rachhall vom Fürstentag“ kann keine Aufnahme finden. Daß Oesterreich, wie Sie schreiben, zu Frankfurt a. M. „rückt auf dem Anstand immer“ und „die Rede ungehemmt“, während Preußen „hief im Grabeschweigen“ lag, das liegt nach unserer Ansicht in den heiderseitigen Residenzen. Wien hat eine Jägerzeile und einen Kohlmarkt; Berlin aber jetzt zwei geschlossene Kammern. Das ist der Wig.

Die Redaction.

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)

(Zam
Abe

AN
Zw
Um de

Abor
zu hab
à la m
Port

Das
Von e

Abend
einem
Gung
zu wieg

Ca

empfehl

V

Sar
à Riste

à Riste
à Riste

Höflichste Einladung.

Lincke'sches Bad.

Nächsten Montag den 14. September 1863 findet zum Abschied des Herrn I. I. Kapellmeisters J. Gungl

grosses Doppel-Concert

der Laade'schen Kapelle, unter Direction der Herren Kapellmeister J. Gungl und Musikdirector Fr. Laade, und dem Musikchor der Brigade Kronprinz, unter Direction des Herrn Musikdirector Pohle, verbunden mit einem

Wiener Ball-Fest,

(Tänze dirigirt durch Herrn Kapellmeister J. Gungl u. Fr. Laade),
Abends brillante Illumination des Gartens durch 6000 Flammen statt.

Anfang des Concerts 6, des Balles 8 Uhr.

Zwischen den Tänzen findet im Garten Concert-Musik statt. Um der Gemüthlichkeit beim Ballo keine Schranken zu setzen, ist Ballcostum nicht unbedingt vorgeschrieben.

Warme und kalte Speisen à la carte.

Abonnements-Billets à Person 20 Ngr., für 2 Personen 1 Thlr., sind zu haben bei dem ergebenst Unterzeichneten, Herrn Leo Bohlius, Coiffeur à la mode, Wallstraßen-Ecke, in dem Buchdruckerei-Comptoir von Ernst & Portéger, Schloßstraße 22, Herrn Buchbindermeister Schütze, große Meißnergasse 1.

Das Abonnement schließt unbedingt Sonnabend den 12. d. Abends. Von Sonntag an sind nur noch Billets, wenn die Räumlichkeiten der Lokalitäten es noch gestatten, für den Cassenpreis 1 Thlr. à Person zu haben.

Indem Alles aufgeboten werden wird, um einen großartigen genussreichen Abend zu schaffen, auch für strengste Solidität Sorge getragen ist, so sehe ich einem sehr zahlreichen Besuche meiner verehrlichen Gäste umsomehr entgegen, da in Gungl'schen herrlichen Tänzen, unter des Meisters eigener Direction, sich zu wiegen, ein in Dresden selten gebotenes Vergnügen darbietet.

Hochachtungsvoll und ergebenst
A. Henne.

Carl Siegel Söhne in Dresden,

grosse Kirchgasse,

empfehlen ihr Lager von

Stuhlrohr in div. Stärken.

Esparto (amerik. Flechtrohr).

Reiswurzel.

Siebränder in allen Größen.

Verkauf von Harzkäse.

Bezugsquelle aus erster Hand.

Harzkäse, eigenes Fabrikat in bester Qualität, versendet unterzeichneteter C. Ehrenberg in Goslar a. Harz in Originalkisten. à Kiste mit 4½ Schock, à Schock 8 bis 9 Pfd schwer à Schock 20 Sgr., = Betrag à Kiste 3 Thlr. Courant,

à Kiste mit 3½ Schock, à Schock 10 bis 11 Pfd. schwer, à Schock 25 Sgr., = Betrag à Kiste 2½ Thlr. Courant. — Ab Goslar kistenfrei gegen Cassa, Briefe franco gegen franco verspreche prompte Bedienung.

Goslar a. Harz, den 1. Sept. 1863.

C. Ehrenberg.

Spiegel

mit und ohne Tische, in allen Größen, mit Goldrahmen, die man waschen kann. Uhrconsole, Gardinenträger sind billig zu haben und alle dergl. Artikel werden zu ganz billigen Preisen wieder neu vergolbet:

Goldrahmenfabrik von
F. A. Müller, am See 50, 3. Et.

Gesuch.

Für einen jungen Mann, welcher seine Lehrzeit in einer amerikanischen Mühle bestanden, auch in der Holzarbeit nicht unerfahren, wird ein Unterkommen gesucht. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Ein doppelthüriger Garderobenschrank (Meisterstück), eine Doppelflinte, eine Püschbüchse und ein Fernrohr mit 3 Auszügen ist zu verkaufen: Martinstraße 14 part.

In Neustadt, Schönbrunnerstraße, ist in der ersten Etage ein Logis zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere im Parterre und Mählgäßchen Nr. 4 part.

Während des Jahrmarktes ist Rhänigasse Nr. 15, zunächst der Kirche, eine ganze Etage oder einzelne Zimmer, passend als Geschäftslocal, zu vermieten. Näheres daselbst in der 3. Etage.

Für die Hinterlassenen des verunglückten Hansche sind mir, als antheiliger Ertrag eines in Pillnitz veranstalteten Concerts, dreißig Thaler vom Herrn Pastor Weber in Postermis übersendet worden, welche ich an das R. Gerichtsamt Dresden abgegeben habe.

Dresden, den 9. September 1863.

Dr. v. Weber.

Zwei Glasergesellen werden bei gutem Verdienst in dauernde Arbeit gesucht von
G. Herrfahrt,
Löbtauerstraße 24.

50 Thlr. sucht ein R. Angestellter gegen Wechsel und gute Zinsen auf 3 Mt. Dem Vermittler ein anständiges Honorar.Adr. unter S. S übernimmt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten ist in Pieschen Nr. 12 ein Logis, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Vorhaus.

Wettinstraße, zweites Haus von der Mittelgasse herein, Thurmhäuser, sind zwei freundlich und elegant eingerichtete Etagen, im Ganzen oder getheilt, und einige Wohnungen im Preise von 60 bis 230 Thlr. von Michaelis ab zu vermieten. Näheres in der 1. Etage daselbst.

Ein junger Mensch, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bis 1. October eine Anstellung als Kutscher, Diener oder Hausknecht. Adressen bittet man Büttichaustraße Nr. 17 beim Portier gefälligst niederzulegen.

Monatshüte werden billig verkauft beim
Hutmacher Kriblin,
Rönigsbrückerstraße Nr. 22.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Täglich A. früh 6 Uhr bis Aussig, 8 Uhr bis Herrnsrjetschen, 10 Uhr bis Aussig, Nachm. 1 bis Rathen, 2 bis von Pillnitz, 3 bis Schandau, 5 $\frac{1}{2}$ bis Pirna und 6 $\frac{1}{2}$ bis Pillnitz.
Dresden B. früh 6 $\frac{1}{2}$ u. Vorm. 10 und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Riesa (Eisenbahnanschluss).
Von Mittwoch den 16. September beginnt der Herbstfahrplan und erfolgen dann die Abfahrten der Dampfschiffe täglich:
von Dresden A. früh 6 bis Aussig, 8 bis Schandau, 10 bis Pirna. Nachm. 1 bis Schandau, 3 bis Pirna u. Abb. 6 $\frac{1}{2}$ bis Pillnitz.
 B. früh 6 $\frac{1}{2}$ u. Vorm. 11 Uhr bis Riesa (Eisenbahnanschluss) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Meissen.
 Dresden, den 8. September 1863. **Die Direction.**
NB. Fahrpläne werden gratis ausgegeben.

Hamburg-amerikanische Packerfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend.

Post-Dampfschiff	Capit.	am	den
Sayonia,	Trautmann,	Sonnabend,	19. September.
Hammonia,	Schwensen,	Sonnabend,	3. October.
Germania,	Eblers,	Sonnabend,	17. October.
Borussia,	Saack,	Sonnabend,	31. October.
Leutonia,	Taube,	Sonnabend,	14. November.

Passagepreise: Nach New-York
 : Southampton

Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Pr. Ort. Thlr. 150.	Pr. Ort. Thlr. 100.	Pr. Ort. Thlr. 60.
Sterl. 4.	Sterl. 2. 10.	Sterl. 1. 5.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelvacketschiffe finden statt:
 nach New-York am 15. September per Packetschiff Oder Capt. Winzen.
 Näheres zu erfahren bei August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg und
 vollständige alte Uebersichtsverträge u. werden ohne weitere Unkosten abgeschlossen durch den concessionirten und
 bevollmächtigten General-Agent

Adolph Hessel in Dresden, große Meißnergasse Nr. 13.
Das alleinige Lager
 der anerkannt besten

Lockwitzer Liqueure aus Grellmann's Fabrik
 empfiehlt in ganzen, halben und Viertel-Flaschen zu Fabrikpreisen
Louis Junghandel, Altmarkt, Rathhaus-Seite.

Bunzel's Schreiblehrmethode.

Am 16. September eröffne ich noch einen und zwar den
zweiten Cyclus von 15 Lehrstunden
 während welcher, vermöge meiner eigens erfundenen rühmlichst bekannten
Schreiblehr-Methode
 Herren Damen und Kindern, sie mögen eine wie immer geartete schlechte Schrift besitzen,
 eine für die Lebensdauer gefällige und geläufige Handschrift beigebracht wird.
 Das Honorar für den Cyclus beträgt à Person im kleinen Zirkel 15 Thlr., im grö-
 ßeren 10 Thlr. und im größten 6 Thlr. Preuss. Cour.
 Die Damenzirkel sind wie selbstverständlich, von den Herrenzirkeln getrennt und findet der Unterricht sowohl in
 den Tages- als Abendstunden statt.
 Die Aufnahme geschieht täglich bis zum Beginne des Cyclus von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr in meiner
 Wohnung **Wilsdrufferstraße 47, Ecke der Schloßstraße, zweite Etage.**
Eduard Bunzel,
 I. I. Unioersitätslehrer der pop. und höheren Calligraphie zu Prag.

für d
 1) a. G
 b. D
 2) Zio
 spielt
 3) a. W
 me
 un
 b
 bo
 4) a. D
 b) La
 5) Bari
 Hense
 6) „J
 7) a) B
 b) S
 c) Va
 Bill
 in der M
 Tausch
 sind eben
 hat die G
 sehen, da
 welche a
 überaus
 durch Ber
 auch eing
 weichen de
 der Wur
 Fuß und
 nämlich k
 Mittelgeh
 Ferse, da
 Operatio
 In 25 F
 einem G
 Operateu
 Uhr G
 à Ranne
 Fort
 Ende d.
 Länge u
 Höhe, 31
 Jaco, 2

Im Saale des Gasthofes zu Blasewitz

Freitag, den 11. September, Abends 6 Uhr:

Soiree musicale

für die hiesigen Armen und für die wohlthätigen Zwecke des Frauenverein zu Loschwitz.

Programm:

- 1) a. Erste Scene und Arie der Amina aus Sonnambula v. Bellini, vorgetragen von **R. Lorch**.
b. Duet aus Norma von Bellini, vorgetragen von **M. Wieck** und **R. Lorch**.
 - 2) Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello von Beethoven (Op. 1 Nr. 2), gespielt von **M. Wieck** und den Herren **A. Wieck** und **S. Lorenz**.
 - 3) a. Wiegenlied und „Wenn ich ein Vöglein wär“ für 2 Soprane von R. Schumann, gesungen von den Damen **L. Wölfel**, **F. Kunz**, **C. Neumann** und **M. Wieck**.
b. „Reise zieht durch mein Gemüth“ für 4 Soprane von Fr. Reichel, gesungen von den Damen **L. Wölfel**, **F. Kunz**, **C. Neumann** u. **R. Lorch**.
- Zweiter Theil:
- 4) a. Der Blumenruß für 3 Soprane von Gurschmann, vorgetragen v. **M. Wieck**, **R. Lorch** und **F. Kunz**.
b) La Charité, religiöses Chor von Rossini gesungen von den Damen **M. Wieck**, **L. Wölfel**, **F. Kunz** und **R. Lorch**.
 - 5) Variationen über ein Thema aus dem „Liebestraut“ von Donizetti, von Adolph Henselt, vorgetragen von **Marie Wieck**.
 - 6) „Ich große nicht“ von R. Schumann, gesungen von **R. Lorch**.
 - 7) a) Preludium von Ph. E. Bach.
b) Schummerlied für Pianoforte von R. Schumann.
c) Valse-caprice nach Schubert von Liszt.

Billets zu numerirten Sitzen à 20 Ngr. und zu unnumerirten à 10 Ngr. sind in der Musikhandlung v. **Friedel** in Dresden, bei dem Gemeindevorstand Herrn **Tauscher** in Blasewitz und Herrn Kaufmann **Säbler** in Loschwitz zu haben
Anfang 6 Uhr. Ende 7 1/2 Uhr.

Für Gelegenheit zur Rückfahrt nach Dresden ist gesorgt.

Grosse holländ. Austern

sind eben frisch angekommen und empfiehlt die

Rheinische Weinhandlung
von **Carl Seulen**,
Wallstraße, Porticus.

Parot de Paris,

Professeur des cors au pied,

hat die Ehre, bei seiner Durchreise das werthe Publikum davon in Kenntniß zu setzen, daß er in Bezug auf Behandlung der Hühneraugen eine neue Methode erfunden, welche alle anderen bisher angewandten Mittel an Erfolg weit übertrifft. Seine überaus günstigen Operationen in vielen Hospitälern wurden von den ersten Ärzten durch Zeugnisse anerkannt, welche beweisen, daß seine Methode die Hühneraugen und auch eingewachsene Nägel von den Füßen gründlich entfernte und zwar durch ein erweichendes Mittel, wodurch das Hühnerauge aufschwilt und fast augenblicklich mit der Wurzel verschwindet. Dies Alles geschieht ohne die mindeste Gefahr für den Fuß und ohne den mindesten Schmerz. Er operirt mehrere Arten von Hühneraugen, nämlich das über die Seite der kleinen Zehe ausgebehnte, dasjenige, welches in den Mittelzehen wurzelt, das unter der Fußsohle befindliche nebst der Schwiele an der Ferse, das knorpelige Hühnerauge unter den Nägeln, das weiße veraltete. Zu den Operationen bedient sich Herr **Parot** weder scharfer noch corrosiver Flüssigkeiten. In 25 Minuten hat er den Arzt der Lanciers der kais. Garde zu Compiègne von einem Hühnerauge befreit, welches sich unter der Fußsohle befand und das ihm kein Operateur entfernen hatte. — Zu sprechen Vorm. von 9—1 Uhr, Nachm. von 3—6 Uhr **Galeriestraße 17. I.**

Aecht bairisch Bier

à Kanne 12 Pf

gr. Brüdergasse 22.

Fortsetzung des Ausverkaufs von Weißwaaren wegen Ver- calveränderung nur noch bis Ende d. M. am See Nr. 14. Zugleich ist daselbst eine Ladentafel von 6 Ellen Länge und einer zelligen Ecke nebst einem Regal von 6 Ellen Breite und 4 1/2 Ellen Höhe, 31 Zoll Tiefe, zum Auseinandernehmen und eine Parthie Fançons, neueste Façon, Winterreize, Knabenmützen und wollene Unterärmel billig zu verkaufen.

Schießbedürfnisse,

als: Pulver, Schrot in allen Nummern, Zündhütchen, Propfe etc. empfiehlt billigt

Theodor Flechsig,

Wilsdrufferstraße Nr. 18.

Neue Matjes-Heringe

das Stück 6 Pf.

marinirte neue Heringe

empfiehlt

Theodor Flechsig,

Wilsdrufferstraße Nr. 18

Als eine sehr schöne Bierpfennig- Cigarre empfehle meine

La Purca Nr. 18.

Wilibald Roux,

Seiffengasse Nr. 21.

Schöne türkische Pfäumen,

ausgezeichnet süße Frucht, à Pfund 25 Pf.

neuen Mailänder Reis à

Pfund 36 Pf.

feinen grünen Java-Caffee

von ausgezeichnetem Geschmack, à Pfund 11 Ngr.

Kleinbohnig bräunl. Campinos-Caffee

von delicaem Geschmack, à Pfund 10 Ngr.

Zucker in größter Auswahl, fein

Melis und Raffinad im Brod à Pfund 50 und 53 Pf empfiehlt

Julius Dümler,

Alaungasse Nr. 3, nächst dem Bayner Platz.

Für Alterthums-Sammler.

Von Herzog Ernst, sowie von Herzog Albert ein kleines Stückchen Tuch, vom Grafen Barby ein Stückchen Hemd, von dem Köhler Triller ein Stückchen Tuch und ein Stückchen Hemde, aus der Zeit des sächsischen Bringenraubes (45) herrührend, ist an einen Liebhaber abzugeben.

Näheres Webergasse Nr. 15 im Blumenjerdobe.

Prima Limburger Käse,

Emmenthaler Schweizer Käse,

Goth. Cervelatwurst à Pfd. 12 Ngr.,

dgl. Appetitswürstch. à Paar 2 Ngr.,

neue Stralunder Bratheringe,

Russische Sardines in Pickles,

Brabanter Sardellen à Pfund 3 u.

5 Ngr. empfiehlt

Julius Dümler.

Eine mit separatem Eingang versehene möblirte Stube ist zu vermietten und sofort oder auch später zu beziehen. Schloßstraße 23 II. Etage. Thüre r. 18

Pension.

Einige Schüler finden bei einer anständigen Wittve freundliche gute Pflege, Kost und Logis. Das Nähere Birnaustraße Nr. 46 im Puffgeschäft part.

Flora,

Gesellschaft für Botanik und Gartenbau im Königreich Sachsen, hat beschlossen, sich bei der Ausstellung von Obst und Gemüse, welche in Görlitz vom 10. bis 18. October d. J. stattfindet, im Ganzen zu betheiligen, ohne dabei die Individualität oder das Interesse der einzelnen Aussteller zu beeinträchtigen. Da nun in unserm Sachsen und vorzüglich in den gesegneten Gegenden des Elbthales der gesammte Obstbau eine große Ausdehnung und würdige Bedeutung gefunden hat, so ladet sie Alle — ihre Mitglieder wie Nichtmitglieder — ein, welche über ausstellungswürdige Gegenstände zu verfügen haben und sich bei der Görlitzer Ausstellung der Gesellschaft anzuschließen gedenken, dieselben an eins der unterzeichneten Commissionsmitglieder bis zum 20. September schleunigst anzumelden.

Zeit und Ort der Einsendung bleibt späterer Bekanntmachung vorbehalten.

Gegenstände der Ausstellung für die Gesellschaft Flora sind: Erzeugnisse des gesammten Obst-, Wein- und Gemüsebaues mit Einschluß der Ananaszucht, des präparirten Obstes und Gemüses, wie des Dörrobstes, der Obstfäfte und des eingemachten Gemüses.

Außer der bereits annoncirten frachtfreien Einsendung nach Görlitz trägt die Gesellschaft die Rückfracht nach Dresden und wird ebenso für gute, passende und kostenfreie Aufstellung in Görlitz durch Abgeordnete aus ihrer Mitte besorgt sein, indem sie bloß die Erlaubnis voraussetzt, daß das eine oder andere Exemplar von Obst oder Gemüse behufs genauer Untersuchung oder zur Kompletirung der deutschen Sammlung benutzt werden darf.

Zu jeder weitem Auskunft sind die unterzeichneten Commissionsmitglieder gern erbötig, an welche man sich deshalb vertrauensvoll zu wenden bittet.

Dresden, den 9. September 1863.

R. Ehrig, R. u. S. Gärtner Wasserstraße 5.	Himmelfloß, Garteninspector Rosenweg.	Krause, Botan. Garten.
Hofgärtner Nieth, Hofgärtner Großer Garten.	Pofcharsky, Birnaschestr. 42.	C. A. Schonert, Chemnitzerstr. 14.
R. u. S. Gärtner Tübe, Rosenweg 12.	C. Würsch, R. Baumschule im Gr. Garten.	

Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.

13. Blume heute und morgen noch blühend Entree 1 Ngr. Kinder ½ Ngr.

Lincke'sches Bad.

Grosses Concert

unter Direction des k. k. österreichischen Hrn. Kapellmeister

Joseph Gungl

und des Herrn Musikdirector **Friedrich Laade.**

Anfang 6 Uhr. Entree 5 Ngr. **A. Henne.**

R. Belvedere d. Brühlischen Terrasse.

CONCERT von Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt.**

Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Der geehrten Anfrage diene hiermit zur Antwort, daß sowohl die Gänse aufgefunden, als auch der Treiber derselben gesund und wohlbehalten in Prag gefänglich eingezogen ist

Schaude, Cl. 19.

An Herrn W. R. in Z.

Lieber Wilhelm, wenn Sie wüßten, wie sehr Sie mich kränken! O bitte, seien Sie nicht so hart und ungerecht gegen mich.

Ostrau. Heute jedenfalls, auch wenn es regnet, wie gewöhnlich.

Würde es nicht an der Zeit sein, dem geehrten Directorium der Löbau-Zittauer Eisenbahn durch einen solennen Fackelzug zu beweisen, von welcher dankbaren und anerkennenden Gesinnungen die Actionäre bejeelt sind, seitdem hochdasselbe bemüht ist, dem Wunsche und dem allgemeinen Beschlusse der letzten General-Versammlung, „bei der Bahn durch geeignete Maßregeln eine größere Rentabilität zu erzielen“, durch schnelles und kräftiges Dahinwirken gerecht zu werden.

Herrschaftl. Teichschänke zu Burgk.

Da nächsten Sonntag große Außerung ist, findet das angekündigte Bogelschießen nicht statt.

Der geehrte Herr D....., welcher am Sonntag und gestern Mittwoch Vormittag wegen einer zu erwartenden Nachricht vorsprach, wird dringend ersucht, sich sofort in das neubezogene Logis einer Wittve zu ergeben.

Roß-Siegel. Eigenlob —! Dein Verdreben, Bemädeln, Herabsetzen und Verdächtigen Dir unbequemer Absichten und Thatsachen ist ja zur Genüge bekannt.

Es gratulirt dem **Herrmann** auf dem Feldschlößchen zu seinem heutigen Geburtstage und wünscht guten Appetit zu der Flasche vom vorigen Jahr. O.

Dank

demjenigen mir unbekanntem Herrn, welcher am Sonntag Nachts in der 11. Stunde bei dem Dorfe Strehlen mir zugefallenen Unfall, an Krämpfen, so menschenfreundlich und liebevoll unter der größten Anstrengung mich nach Dresden geleitet. Da mir etwas Näheres von diesem Herrn nicht bekannt, so statte ich meinen innigsten und wärmsten Dank auf diesem Wege hiermit nochmals dankend ab.

Th. Herrmann, Restaurat., Scheffelg 91

Verspäteter Dank.

Die Hinterlassenen des verstorbenen Johann Christian Leiteritz in Rippien können nicht umhin, für die große Theilnahme bei dem Begräbniß, sowie für den überaus schönen Blumenschmuck, der von Freunden und Verwandten aus Nah und Fern gesandt worden, ihren Dank hiermit auszusprechen. Vor Allen nehmen Sie auch, hochberehrter Herr Diaconus Schönberg, für ihre so ergreifende Predigt in der Kirche, sowie auch die Herren Lehrer in Rippien und Bessendorf und deren liebe Schüljugend für ihre Begleitung zum Grabe und ihre erhebenden Gesänge an demselben unsern innigsten Dank; Dank auch, Ihr edeln Freunde, die Ihr dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen habt und ihn zu seiner letzten Ruhe getragen. Möge Euch Alle das Schicksal noch lange vor solchen Fällen bewahren!

Rippien, Somsdorf, Oberbobritzsch
Die trauernden Hinterlassenen.

Dankagung.

Für die vielseitige liebevolle Theilnahme bei meinem mich betroffenen Unglück und mir gewordenen hilfreichen Unterstützungen, namentlich vieler Fialer- und Droschkenkutscher, sage ich bei meiner durch Gottes Beistand zunehmenden Besserung meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank.

Dresden, den 10. Sept 1863.

Peter Helas, Droschkenkutscher.

Hierzu eine Beilage.

Einige

Wir Anstehen anwend in allgem same de von man wichtige wendung nur als gefast zu und wir nur ganz Heilmit folgender: Dauer der zu mit dem richtige gehörig noch durc und durc läuteri:

1. wird beb die Tem

2. dauernb, wirkung

3. darf haupt pfen ist, Blutungen

in der durch Bst dauern, mit diese nach und ger Besieg

4. Theile de desto kü licher ab zieht, bes

5. Fällen ni

6. E N M P E N

7. A. I

8. A. I

9. A. I

10. A. I

11. A. I

12. A. I

13. A. I

14. A. I

15. A. I

16. A. I

Einiges über kühnliche Wasseranwendung.

Vom hydro-diätetischen Vereine zu Dresden.

Wir erlauben uns neulich (s. Nr. 25 S. 199), unsere Ansichten über Erst- und Nachwirkung der Wasseranwendung auszusprechen, thaten dies aber damals ganz in allgemeiner Hinsicht und speciell mit Hinblick auf das Heilsame des Sommer-Flußbadens. Es könnte aber leicht von manchem Leser daraus gefolgert werden, daß wir dieses wichtige Moment der Erst- und Nachwirkung der Wasseranwendung bloß bei hygieinischem Gebrauche des Wassers, also nur als Mittel zur Gesunderhaltung des Körpers in's Auge gefaßt zu sehen wünschten. Dem ist aber durchaus nicht so und wir wenden uns daher heute, wenn auch vor der Hand nur ganz kürzlich, dem Gebrauche des kalten Wassers als Heilmittel zu. Hier gilt nun als oberster Grundsatz folgender: „Seine Anwendung muß hinsichtlich der Dauer und der Temperatur stets mit der Stärke der zu bekämpfenden Krankheit und insbesondere mit dem Maße der vorhandenen Körperkräfte im richtigen Verhältnisse stehen.“ Um diesen Grundsatz gehörig würdigen und besser verstehen zu können, werde er noch durch einige aus der Natur der Sache selbst herfließende und durch die Erfahrung bestätigte Sätze etwas näher erläutert:

1. Die Stärke der Erstwirkung des kalten Wassers wird bedingt durch die Dauer der Anwendung und durch die Temperatur des Wassers.

2. Die Nachwirkung ist um so stärker und länger dauernd, oder schwächer und kürzer, je nachdem die Erstwirkung der Kälte stark oder schwach war.

3. Die Erstwirkung des kalten Wassers, die Kälte, darf hauptsächlich nur dann vorherrschen, wenn Hitze zu dämpfen ist, oder eine starke örtliche Zusammenziehung, z. B. bei Blutungen, geschehen, oder wenn Wärme total oder partiell in der Peripherie beschafft werden soll. Hier muß die Kälte durch öftere Erneuerung des kalten Wassers so lange fortbauern, als es der erstrebte Zweck erfordert, und darf nur mit diesem, jedoch immer die Individualität berücksichtigend, nach und nach abnehmen, und nicht eher, als bis nach völliger Besiegung des Uebels, aufhören.

4. Je weiter das kalte Wasser gleichzeitig an alle Theile des Körpers gebracht wird, und je kälter es ist, desto kürzer muß die Dauer der Anwendung sein; je örtlicher aber und je weniger kalt man dasselbe in Gebrauch zieht, desto länger kann es unausgesetzt applicirt werden.

5. Die Nachwirkung darf nie, und selbst in den Fällen nicht unberücksichtigt bleiben, bei denen es (wie bei

Fiebern und Entzündungen) von vorn herein hauptsächlich der Erstwirkung (der Kälte) bedurfte, vielmehr muß sie an diese auch hier sich zuletzt allemal anschließen, deshalb aber, je nach dem Kraftzustande des Patienten, das betr. Wasser kühler oder wärmer (10—20° R.) angewandt werden.

6. Je schneller und kräftiger die Reaction eintritt, desto wohlthätiger, nachhaltiger und heilsamer sind ihre Erfolge.

(Äußere Unterstützungsmittel zum baldigen und kräftigen Eintritt der Reaction sind: a) daß man den Kranken während und nach dem Gebrauche des kalten Wassers körperliche Bewegung machen läßt. Wenn dies aber nicht möglich ist: b) Frottiren des Körpers mit nassen Händen und beim Abtrocknen mit Tüchern, c) daß man die Anwendung des Wassers und die Entblößung des Körpers in einem Raume, resp. Temperatur, von ca. 15° R. vornimmt. NB. Bei Kindern ist es mit diesen Unterstützungsmitteln besonders darum genau zu nehmen, weil bei ihnen der Reactionskraft im Allgemeinen weniger zugemuthet werden darf und weil sie auch selten über den Eintritt der Reaction, welcher sich durch ein belebendes Wärmegefühl kund giebt, die nöthige Auskunft zu geben vermögen.)

7. In allen Fällen, wo vorzüglich die Nachwirkung des Wassers (Reaction) beabsichtigt wird, darf die Anwendung desselben nicht eher wiederholt werden, als bis diese Wirkung über den ganzen Organismus sich erstreckt hat und bereits im Aufhören begriffen ist.

Wir haben, um nicht zu lang zu werden, die vorstehenden Sätze ziemlich kahl hinstellen müssen, obwohl dieselben durch Anführung von Beispielen und Erörterungen noch klarer zu machen gewesen wären. Dessenungeachtet wird doch immer der aufmerksame Leser gewiß soviel daraus entnehmen, daß man bei der Anwendung des kalten Wassers mit Vorsicht und Umsicht zu verfahren habe. Wer das freilich nicht thut, kann mit dem Wasser ebenso wie mit jedem anderen Gesundheits- und Heilmittel Schaden anrichten. Hiervon trägt aber alsdann nicht das Mittel an sich, sondern der falsche Gebrauch des Mittels die Schuld. — Zum Schluß sei noch erwähnt 1) daß das Wasser zum äußeren und inneren Gebrauche stets möglichst frisch und rein von fremden Bestandtheilen, weder zu hart, noch zu weich sein darf, und 2) daß man die Frische nicht mit der Kälte des Wassers verwechseln möge. Je länger nämlich das Wasser der Quelle schon entnommen ist, desto weniger frisch ist es; kalt ist es aber, wenn es eine niedere Temperatur hat, welches letztere auch der Fall bei solchem Wasser sein kann, was schon vor mehreren Stunden (z. B. im Winter) geschöpft ist. (C. W.)

Regulateure vorzüglicher Qualität

von F. W. Bose, Uhrmacher,

45 Wilstruffer Straße 45, 1. Etage,

zu niederen, aber festen Preisen.

Regulateure

in 50 verschiedenen Mustern von den kleinsten bis zu Größen zu 3½ Ellen lang in

Eichenholz,
Nussbaum,
Mahagoni,
Palisander,
Esche,
Nussbaum, naturell,

mit Stundenschlag.
mit Stundenschlag und Viertelstunden-
schlag.
8 Tage gehend.
1 Monat gehend.

Ich übernehme
jede Bestellung
und führe dieselbe
ganz nach Wunsch
der mich Beehrenden schnell aus.

Musik-Werke in grosser Auswahl,

darunter welche, die 2 Lieder von H. Graben-Hoffmann spielend, der schönste Engel und 500,000 Teufel.

Größtes Taschenuhren-Lager und Pariser Pendulen unter bekannter solider Garantie.

A. Linnemann,

Secstraße 20,
empfehlen sein

Herren-Garderobe-Magazin.

Robert Süßmilch's berühmte Ricinusöl-Pommade

aus Pirna. Bekanntlich das beste und billigste Mittel für Haarleidende. Zugleich dient solche für nicht am Haar Leidende, ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber zum angenehmsten Toilettensmittel. — In Commission à Topf 5 Ngr. für Dresden bei den Herren:

- Herrn Koch, Altmarkt 10
- S. D. Würgau, Bragerstraße 6.
- J. Herrmann, am Elbberge.
- E. Welzer, Dstraallee 28 u. Loschwitz.
- Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
- H. Herrmann, Schäferstraße 66.
- H. Koch, Annenstraße 31.
- Blnc. Besinger, Dagnerstr. 52d. pt.
- F. C. Böhme, Dippoldistw. Platz.

- A. Herrmann, große Brüderg. 12.
- S. Nebfeld, Buchh. Neust. Hauptstr. 24.
- A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.
- A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporerg.
- S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 3.
- E. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30.
- F. F. Seelig, Barf.-Hölg., Seestr. 5.
- E. Hais, Weiserhstraße 25.

Hauptdepot: Silieng. 10 pt.

Wer sich mit einer reinen ungesärbten und unverfälschten Seife waschen will, dem halte ich meine neu erfundene **Toilettenseife**, die sich schon jetzt der besten Anerkennung erfreut, bestens empfohlen. Selbige ist in Stücken zu 2 $\frac{1}{2}$ und 5 Ngr. in den sämtlichen Commissionslagern meiner berühmten Ricinusöl-Pommade zu bekommen.

Pirna. Robert Süßmilch. Weisser Hirsch bei Dresden.

Sonntag, den 13. und Montag, den 14. September:
Einweihung
des neuen Gasthauses.

Ich empfehle mein neuerbautes Gasthaus mit geräumigem Ballsaale und Nebenräumen, Billard und großem schattigen Garten zur Abhaltung von Bällen, Hochzeiten, Gebeschmäufen, Bogelschießen etc einer geneigten Berücksichtigung. — Zur Rückfahrt stehen Omnibusse bereit
Ergebenst Ferdinand Geneus.

Mein Lager sämtlicher brochirter (gemusterter) Bänder

verkaufe ich von heute an zu herabgesetzten Preisen, sowie Weisswaaren und Stickereien

in Mull, Batist & Leinen, welchen Artikel wegen Aufgabe des selben gänzlich ausverkaufe.

Ferner verkaufe ich zu sehr billigen Preisen

div. Putz- & Modewaaren von letzter Saison, als: Hüte, Putz- & Negligé-Hauben, Coiffuren & Netze.

F. Kumath, Hauptstrasse 29.

Aecht Böhmisches Bier, Bodenbacher, Oscar Renner,

empfiehlt Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse.

Schiebold's Restauration, Frauentirche 9, ff. Culmbacher u. Feldschlöß-

Chen-Lagerbier à Krügel 13 Pf. Guten u. billigen Mittagstisch

n. Leipzig fr. 4 $\frac{1}{4}$, 6 $\frac{1}{2}$, 10, 12, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$, 4, 6 $\frac{1}{4}$.	fr. 9 $\frac{1}{4}$ u. R. 11 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$, 10 u. 12 $\frac{1}{2}$.
n. Chemnitz fr. 4 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 10, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$, 4, 6 $\frac{1}{4}$.	fr. 9 $\frac{1}{4}$, R. 11 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$, 10, R. 12 $\frac{1}{2}$.
n. Weissen fr. 8 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$, R. 3 $\frac{1}{2}$, 4, 10 $\frac{1}{4}$.	fr. 7, 10 $\frac{1}{2}$, Nachm. 4, 6 $\frac{1}{2}$, 9.
n. Großenhain fr. 6 $\frac{1}{2}$, 10, Rm. 2 $\frac{1}{2}$, 4, 6 $\frac{1}{4}$, 10.	fr. 9 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$, Rm. 3 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$, 10, 11 $\frac{1}{2}$.
n. Freiberg fr. 8, 10 $\frac{1}{2}$, Rm. 2, u. 4, 8 $\frac{1}{2}$.	fr. 7 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$, Rm. 2 $\frac{1}{2}$, 4, 6 $\frac{1}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$.
n. Tharand fr. 8, 10 $\frac{1}{2}$, Rm. 2 u. 4, 8 $\frac{1}{2}$.	fr. 7 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$, Rm. 2 $\frac{1}{2}$, 4, 6 $\frac{1}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$.
n. Berlin fr. 6 $\frac{1}{4}$, (Röderau), Nachm. 3.	fr. 7 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$, Rm. 2 $\frac{1}{2}$, 4, 6 $\frac{1}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$.
n. Oels fr. 6, 10, Rm. 1 $\frac{1}{2}$, 3, 7 $\frac{1}{2}$, 11.	fr. 9 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{1}{2}$, Rm. 2 $\frac{1}{2}$, 4, 6 $\frac{1}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$.
n. Böhmen: Reust. R. 12 $\frac{1}{2}$ u. R. 12 $\frac{1}{2}$ Wien. Rm. fr. 7 Prag, Teplitz, 9, 12 $\frac{1}{2}$, 2 u. 7, Rm. 1.	fr. 9 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{1}{2}$, Rm. 2 $\frac{1}{2}$, 4, 6 $\frac{1}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$.

Familien-Nachrichten.

geboren: Ein Sohn: Hr. E. Keller in Chemnitz. Ein A. Kreis in Weichsel. Eine Tochter: Hr. D. Reib in Dresden. Hr. S. Meißel mit Fr. W. Steinig in Meitane. Hr. E. Pflugbeil in Chemnitz mit Fr. M. Höber in Frankfurt a. D. Hr. Decoman S. Weiß mit Fr. G. Jungnickel in Weichsel. Ober-Garbof. Hr. Kaufm. E. Krause in Chemnitz mit Fr. A. Meijer auf Schloß Chemnitz. Vertraut: Hr. E. Flügel mit Fr. E. Frey in Leipzig. Hr. D. M. Schulze mit Fr. M. Anger in Grimmitzschau. Hr. W. Wintler mit Fr. A. Edlich in Schweta. Verstorben: Hr. Cantor S. M. Schaffrath in Reustadt bei Stolpen. Hr. Buchfabrikant F. C. Bauer in Bischofswerda. Hr. Fabrikant E. Ehrhart in Weidau. Hr. Kaufm. u. Expedient S. Böhm in Schandau. Frau S. C. Schmidt, geb. Grumbach, verheiratet gew. Händel in Dresden. Hr. C. Meyner's Sohn Richard in Jöh. Frau C. Reil, geb. Weidenmüller in Partha. Hr. C. Grabner's Sohn Paul in Dresden. Frau S. verw. Arnold das. Frau C. R. Böse, geb. Bauch, verw. gew. Michaelis das.

Königliches Hoftheater.

Freitag, den 11. September: Brunhild Tragödie in 5 Akten von E. Geibel. Unter Mitwirkung der Herren Walther, Mariottan, Winzer, Heese, Weß, Herbold; der Damen Langenhain, Guinand, Berg, Köhr, Contradi. Brunhild — Fr. Janauschek, als Gast. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Sonnabend: Der Mauret und der Schloffer.

Zweites Theater.

In königlich großen Garten Freitag, den 11. September: Auf den Leipziger Turnfeste, oder: Ein Gut heil auf der Weststraße. Gelegenheits-Schwank mit Gesang in 1 Act von Seiffert. Dieraus: Nach dem Maskerball. S. Losene mit Gesang in 1 Act von Jun. Zum Schluß: Krawampfle; der ungenannte Freund und Menschenkenner, oder: Das Haus der Confusionen. Posse in 1 Act von Lambert. Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8 $\frac{1}{2}$, 9, 9 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$, 11, 11 $\frac{1}{2}$. Von Waldschloßchen ab früh 7 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$, 12 $\frac{1}{2}$. Von da an aller Viertelstunden. Freitag und Samstag von der ersten Tour bei der Stationen, an aller Viertelstunden. Vom Schloßplatz nach dem großen Garten nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde. Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr an ebenfalls zur u. vollen halben Stunde.

Berliner Productenbörse den 10. Sept. 1867. Weizen loco 67 - 67 $\frac{1}{2}$ — Roggen loco 40 $\frac{1}{2}$ 39 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. 40 $\frac{1}{2}$ 41 $\frac{1}{2}$ 1150 gef. — Spiritus loco 16 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. 50000 gef. Rüböl loco 12 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ matt. Gerste loco 33 38 $\frac{1}{2}$. Hafer loco 23 - 24 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$.

Ungefangene und fertige Tapissierarbeiten

in den neuesten Dessins empfiehlt Gustav Müller, früher C. John, Wilsdrufferstraße Nr. 10.

Schlafrock-Magazin von C. Wern,

Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage.

Praktische Resultate,

welche die **Vorzüglichkeit** des von dem Apotheker **R. F. Daubitz** in **Berlin, Charlottenstraße 19** erfundenen

R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs

1) Seit länger als vier Jahren litt ich an **Brustbeschwerden** und **furchtbarem Herzklopfen**, so daß ich weder Tag noch Nacht **Ruhe** hatte. Alle angewendete ärztliche Hilfe, die ich in Anspruch genommen, konnte mich von diesem schrecklichen Uebel nicht befreien, bis ich endlich auf Anrathen eines Freundes zu dem von Ihnen erfundenen „**Daubitz'schen Kräuter-Liqueur**“ meine Zuflucht nahm und zu meiner unaussprechlichen Freude schon nach Verbrauch von zwei Flaschen desselben eine **völlige Linderung** meines Uebels verspürte. In dankbarer Anerkennung für Ihr so wundervolles Getränk und zum Nutzen ähnlich Leidender spreche ich Ihnen hierdurch öffentlich meinen tiefgefühlten Dank aus.

Berlin, den 20. Juli 1863. **A. J. Diebel**, Dranienstr. 105.

2) Nachdem ich seit Jahr und Tag an quälendem Husten, bald trocken, bald mit Auswurf und oft mit Bruststichen und beängstigenden Athmungsbeschwerden verbunden, gelitten, dabei den Appetit schon fast ganz verloren hatte und aller ärztlichen Behandlung, sowie dem Gebrauche von mancherlei Hausmitteln zum Troste mehr und mehr von Kräften gekommen war und nur selten noch mich durch einen ungestörten Schlaf ein wenig stärken und erquicken konnte — bin ich durch den jetzt dreimonatlichen regelmäßigen Fortgebrauch des **Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** zu meiner unaussprechlichen Freude **gegenwärtig so weit von meinen Leiden befreit**, daß ich wieder mit Appetit esse, regelmäßig gut schlafe, das Athemholen schon viel freier vor sich geht, der Kopfschmerz nur noch dann und wann eintritt, daß ich tägliche Spaziergänge machen kann, ohne mich sonderlich angegriffen zu fühlen; mit einem Worte, mich wie neu geschaffen fühle. — Von dem innigsten Danke erfüllt, kann ich es daher nicht unterlassen, ja halte es für eine heilige Pflicht, dies hiermit öffentlich zu bezeugen.

Berlin, den 23. Juli 1863. **Paul Oppermann**, Kaufmann, Alexandrinenstraße 107.

3) Ein Wohlgeboren ersuche ich hiermit, mir von dem von Ihnen erfundenen Kräuter-Liqueur, welchen ich auf Anrathen eines Freundes mit dem besten Erfolge gegen Magenbeschwerden, Verstopfung, öfteren Mangel an Appetit, Kopfschmerz und Husten, der mit Auswurf begleitet, gebraucht habe, für eingezahlte 2 Thlr. zu übersenden.

Gr. Bankow bei Britzwall, den 22. Juni 1863. **C. Gutke**, Mühlenbesitzer.

4) Geehrtester Herr! Ihre Sendung Kräuter-Liqueur vom 17. März d. J. hat bei meiner hartnäckigen Verstopfung und Verhärtung so außerordentlich kräftigend und lindernd gewirkt, daß ich Sie ersuche, für eingezahlte (folgt Bestellung).

Sadegaß bei Seyda (Hof Blönsdorf), den 23. Juni 1863. **Fensch**, Pfarrer

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker **R. F. Daubitz** erfundenen **Kräuter-Liqueurs** bei:
R. H. Paise, Frauenstraße 9. **C. W. Metzsch**, Hauptstraße 16
J. L. Linke, Freibergerplatz 28.

Vorventuriger Viehpulver für Pferde, Hornvieh und Schafe, für das Kaiserthum Oesterreich, das Königreich Preußen und das Königreich Sachsen concessionirt, ausgezeichnet mit der Londoner Medaille 1862, der Pariser, Münchner und Wiener Medaille; in den Marstallungen Ihrer Majestät der Königin von England und Seiner Majestät des Königs von Preußen laut der, dem Erzeuger von den beiden Oberstallmeister-Aemtern gewordenen ehrenvollen Anerkennung, mit dem besten Erfolge angewendet, bewährt sich stets:

Beim Pferde: in Fällen von Drüsen und Kehlen, Kollik, Mangel an Freßlust, und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erhalten. **Beim Hornvieh:** beim Blutwollen und Ausblähen der Lunge (Windwuche), bei Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch dessen Anwendung verbessert wird — bei Lungenleiden; während des Kälberns erscheint dessen Gebrauch bei Kühen sehr vortheilhaft, sowie schwache Kälber durch dessen Verabreichung zusehends gedeihen. **Beim Schafe:** zur Hebung der Leberegel, der Faule und bei allen Leiden des Unterleibes, wo Unthätigkeit zum Grunde liegt. — Dasselbe ist echt zu beziehen: in Dresden in **sämmtlichen Apotheken**, in Leipzig in der **Löwen-Apotheke**, **Engel-Apotheke** und in der **Salomonis-Apotheke**.

Der Verkauf der **billigsten Erdöl-Lampen** befindet sich: **Waldgasse Nr. 16 parterre.**

Vortheilhafter Hausverkauf.
 In **Frankfurt** hat sich ein massives Haus, worin ein sehr flottet Spirituosen- und Wein-Geschäft betrieben wurde und zu welchem außer 4 vermieteten Wohnstuben für den Besitzer eine geräumige Wohnstube, 2 Kammern, ein Verlaufsladen, Küche, Keller, Holzstall und 28 Ruthen Gartenland gehören, für den billigen Preis von 1900 Thlr., mit 800 Thlr. Anzahlung, sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Das Grundstück verzinst sich auf 2200 Thlr. Ründliche Auskunft ertheilt der Herr Destillateur **Buschmann** in **Deuben**.

Von den gangbarsten Drogen, als circa 50 Sorten Haus- und Gesundheits-Thee's, Wurzeln, Kräutern, fetten, sowie ätherischen Oelen und Essenzen zur Bereitung von Parfümerien, Liqueuren etc., ächtem Provençer-, Tafel-, Mohr-, Sesam- und Lein-Öel, Fischthran, Wagenfett, Benzoin, 100% Alcohol, bestem gereinigtem 90% Sprit, sowie 80% Brennspiritus, halte stets Lager und bitte bei vorliegendem Bedarf um gefällige Berücksichtigung.

Moritz Dörstling, Antonstadt, Thal- u. Louisenstraßen-Ecke.

Stiefel für Herren und Damen, im Preise von 2 Thlr. 20 Ngr. resp. 1 Thlr. 10 Ngr. an, gut u. modern gearbeitet, hält in Auswahl fortwährend empfohlen. **C. A. Sübert**, Nr. 4 Marienstraße u. Antonplatz Nr. 4.

Meubles, neue und gebrauchte Tischler- und Polster-Meubles aller Art zu verschiedenen und billigsten Preisen: **Sibberg Nr. 1b.**

Für Damen. Das Buchgeschäft große Kirchgasse 6 empfiehlt eine Auswahl eleganter Güte von 2 Thlr. an, sowie schöne Buchhändchen zu sehr billigen Preisen.

Eine **Conditorei** mit bairisch Bierstube, guter Lage und Rundschaft, ist ein getretener Verhältnisse wegen sehr billig zu verkaufen. Näheres unter **X. Z.** in der Exped. d. Bl.

Vorzeichnungen auf Papier zum Besetzen der Kleider mit Goutache, sowie **Soutache** in allen Farben und verschiedenen Stärken empfiehlt **Gustav Müller**, früher **C. John**, Wilsdrufferstraße 10. **Seldene Maschinen-Chenille** in en gros und en detail empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Gustav Müller, früher **C. John**, Wilsdrufferstraße Nr. 10. In jeder **Qualität** **Wäben** empfiehlt billigst **Berge, Spokera 12**.

Keller in da-Magier...
 B. Heintig...
 et in...
 C. Krause...
 auf Schloß...
 C. Frey in...
 t. Frk. W...
 Dinkler mit...
 Kaffath in...
 laut F...
 nt & E...
 editeur G...
 Schmidt...
 in Dres...
 d. in Jöll...
 ler in Par...
 in Dres...
 rau C. R...
 ctis das...
 C. Gelbel...
 er, Marie...
 vobd; der...
 erg. Löhr...
 Gast...
 lde...
 hlosser...
 Ein Gut...
 iteschwant...
 Hierauf...
 ite Gesang...
 und Men...
 nsfusionen...
 rein...
 81/2 9...
 81 2 13 4...
 121/2...
 Tour bet...
 n...
 arten oon...
 n Stunde...
 n Schloß...
 nfalls zur...
 t. 1862...
 oco...
 Spitz...
 15 4...
 1210/21...
 3 38...
 ige...
 ten...
 ler...
 10...
 Stage...

Fabrik für Bleicherei, Färberei u. Druckerei von Aug. Rode & Co., Dresden.

(Filiale: Wien, Berlin u. Köln.)

Stoffe jeder Art in Sammet, Seide und Wolle werden auf's Beste umgefärbt und mit den brillanten Dampf-Anilin-Farben ohne Del geruchlos und giftfrei nach größter Auswahl wieder bedruckt. — Dampf-Appretur. — Jacquonet, Mull, Cattun etc. werden gebleicht und elegant (ächtsfarbig) bedruckt.

Musterniederlagen und Annahmen:

- | | |
|---------------|---|
| In Altstadt | bei Herrn Albrecht Fischer, Rosmarinstraße neben Nr. 2. |
| • Neustadt | • Frau J. P. Riegra, Wilsdrufferstraße 16. |
| • Antonstadt | • Fräulein Th. Conradi, Hauptstraße 31. |
| • Leipzig: | • Herrn G. Rodig, Louisenstraße 600 |
| • Freiberg | Reichsstraße 13, 1. |
| • Bautzen: | • Herrn N. Weber. |
| • Großenhain: | • Dornschnabel 633 parterre. |
| | • Herrn Aug. Vogel. |

Aufträge von Orten ohne Annahmestellen von uns, bitten wir direct an uns zu adressiren.

FrISCHE Hefe

für Brennereien verläuft

Waldschlößchen. Die Verwaltung.

Erdöl-Lampen aller Arten

im Preise von 4 Ngr. bis zu 6 Thlr., vorzüglich für Erdöl (Petroleum), Solaröl und Photogen zu brennen, Commissions-Lager bei

M. S. Wendisch, Marienstraße 5 im Porticus

Heinrich Korthauer, Tapezierer,

Breitestrasse 3, 1. Et., empfiehlt sein reichhaltiges Lager solid gearbeiteter Polster-Meubles zu möglichst billigen Preisen. NB. Einrichtungen und Aufarbeiten alter Meubles wird reell und pünktlich ausgeführt von Obigem. Geehrte Aufträge werden entgegen genommen:

Näcknisstraße 1, 4. Et. und Breitestrasse 3, 1. Etage.

Die Allgemeine Asscuranz in Triest (Assicurazioni generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von 20 Millionen Gulden
a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. gegen Feuerschäden;
b) Güter auf Reisen gegen Transportschäden;
c) gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannichfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämie und stellt die Polizen im Preussischen Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1862 für Brandschäden abermals die Summe von 4 1/2 Million Gulden aus. Bei dem Lebensversicherungs-Weig hat sie in der Abtheilung auf Gegenseitigkeit pro 1858, 43 1/2 Proc., pro 1859 44 1/2 Proc., pro 1860 42 Proc., pro 1861 44 1/2 Proc. Dividende zu gewähren vermocht, so daß sich nach 5jähriger Vollenzahlung der ursprüngliche, ohnehin billig gestellte Prämienbetrag fast auf die Hälfte verminderte. Ein gleiches Resultat wurde bis jetzt noch von keiner auf Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt erreicht.

Zu jeder Auskunft erklärt sich gern bereit.

Franz Jahn,

Districts-Agent für Dresden und Umgebung,
Pirnaischstraße 41, 1 Tr.

Zu Wiener Turn-Anzügen

empfang ich soeben

leinenen Stoff

in 5 Qualitäten, die Elle zu 7, 8, 8 1/2, 9 1/2 und 10 Ngr.

Adolph Renner,

Altmarkt Nr. 9.

Am See 25. Das Schuh- & Stiefel-Lager Am See 25.
empfehl eine Auswahl guter modern u. dauerhaft gearbeiteter Herren-, Damens- u. Kinderstiefel zu soliden Preisen.
J. E. Schöne, Schuhmacher.

Allein ächt Paris'sche

Waldwoll- waaren

empfehl gegen
Gicht und Rheuma-
tismus

das Haupt-Depot
bei

H. J. Ehlers,

Seestraße 16,

1 Treppe,

Eingang Breitestrasse.



Während des nächsten Jahrmarkts ist in Neustadt-Dresden H. Meißnerstraße Nr. 1 erste Et. vorn heraus eine geräum helle Stube zum Waaren-Verkauf zu vermieten. Näheres das. b. L. Liste.

Joppen

in diversen Sorten, dauerhaft u. elegant ausgestattet, besonders Jagd-Joppen in starker Herbst- u. Winter-Waare im Preise von 3 1/2 bis 6 Thlr. empfehl in großer Auswahl

H. J. Ehlers,

Seestraße 16 I.,

Ecke der Breitestrasse,

vis à vis dem Rheinischen Hof.

Herrenkleidungsstücke, Betten und Wäsche werden zu den höchsten Preisen eingekauft. Adressen bittet man Gerbergasse Nr. 2 erste Etage abzugeben.

Logis-Vermiethung.

Wohnungen, größere wie kleinere, möblirt und unmöblirt, Schlafstellen und andere Räumlichkeiten werden unter den bescheidensten Bedingungen nachgewiesen im Logis-Bureau von L. Ramsch, Alaunstraße 1c.

Seesalz,

Kreuznacher Mutterlaugensalz, beste venetianische Seife, alle Sorten von Wasch- und Badeschwämmen, sowie Thonseife zur Entfernung von Delflecken aus Dielen

empfehl billigt

Hermann Roch,

Altmarkt Nr. 10.

Modelleur-Gesuch.

Für eine größere Eisengießerei Sachsens wird bei gutem Gehalt und fester Stellung ein tüchtiger Modelleur gesucht. Persönliche Offerten sind bis Sonnabend den 12. Sept. früh 8 Uhr zu machen: Neustadt, Stadt Wien, Zimmer Nr. 37.

Fächer- Palm- weige, schön u. billig: Papiermühleng. 12.



Bouquets, Arkanje

Leinwand für ...
sowie:
werden,
auch aus
Ue
fer
Winter
stehend im
Hofen
Auswahl
hofen v
ich in Be
Bedienung
ich, daß
laufen we
mer-M
28
dicht nebe
NB.
S
Voll
Maschinen
eine so v
schmerzlos
Spr
Augu
Schwark
Schöpfer

G. Heber & Co.,

Wilsdrufferstrasse Nr. 20,

empfehlen zu billigen, aber festen Preisen ihr reichhaltiges Lager von
Leinwand und Tafelzeng, fertiger Wäsche und Strumpfwaren
für Herren, Damen und Kinder, fertige Betten, Bettwäsche,
Bettfedern und Flaumen,

sowie: **Hoshaar, Seegras, und Stroh-Matrassen.**

Ausstattungen

werden, soweit nicht vorräthig, schnell ausgeführt.

Bestellungen

auch aus dazu gegebenen Stoffen prompt gearbeitet.

Gänzlicher

Ausverkauf.

Spiegel-Fabrik

von

Gebrüder Seiler,

Wallstraße 13, am polyt. Institut.

Wir beabsichtigen unser Verkaufsgeschäft gänzlich aufzugeben und somit verkaufen wir alle unsere Vorräthe zu sehr niedrigen Preisen.

Uebersehe es Niemand!

Ausserordentlicher Ausverkauf fertiger, solid gearbeiteter Herren-Garderobe.

Um Platz zu gewinnen für mein bedeutendes, in Arbeit befindliches Winter-Lager verkaufe ich sämtliche Vorräthe von Sommer-Sachen, bestehend in Tuch- u. Buckskin-Röcken, Jacquets, Ueberzieher, dergl. Hosens u. Westen, ächt bair. Sommer-Tuppen, sowie eine noch große Auswahl halbwollner Röcke, Hosens, Westen und gediegener Arbeits-hosen vollständig aus.

Obgleich es nunmehr schon hinlänglich dem werthen Publikum bekannt, daß ich in Bezug der ganz besondern Preiswürdigkeit bei streng reeller Bedienung etwas Außerordentliches zu leisten im Stande bin, so versichere ich, daß ich bei diesem Ausverkauf (à tout prix) zu jedem Preise verkaufen werde. Ein Gleiches geschieht mit den noch vorhandenen Damen-Sommer-Mäntel, Paletots, Kutten etc. — Demnach Achtung auf

28 28 Badergasse 28 28

nicht neben der Rathsbaderei, bei **Immanuel Jacob.**

NB. Man bittet, besonders genau auf Nummer und Namen zu achten.

Vervollkommnete

Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Maschinen zum Richten schiefer wachsender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird. Sprechstunden von 9—4 Uhr.

Albin Kuzzer, Zahnkünstler, Dresden, Pragerstraße 48, II.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Breiteg. 12, II. (Mitterhof).

Edward Barn, Wirthschafts- & Contobücher linirt, paginirt und bedruckt. Schöffergasse 23.

Carl Süß, Parfumeur,
empfehl:

Eau de Fleur de Lys, das feinste französische Lilienwasser.

Dieses seit Jahren in allen Ländern bekannte und beliebte Schönheitswasser erzeugt nach kurzem Gebrauch den weißesten, erfrischendsten und zartesten Teint, entfernt alle Arten Unreinigkeiten der Haut und wirkt belebend, erfrischend und verjüngend auf dieselbe.

In Original-Flacons unter Garantie der Richtigkeit 7½ bis 30 Ngr. Nr. 46 Wilsdrufferstraße Nr. 46.

Zur Verfeinerung des Teints giebt es kein besseres und sichereres Mittel als die von Carl Süß angefertigte

Glycerin-Toilettenseife

à Packet, 3 Stück, 7½ Ngr.

Glycerin-Gold-Cream,

1 Pot 7½ Ngr.

Dieselben üben nach kurzem Gebrauch einen höchst wohlthätigen Einfluß auf die Haut aus, geben derselben ein weißes, jugendliches Ansehen und entfernen sicher alle Arten Hautmängel.

Auch hat sich die

Glycerin-Rasirseife,

à Stück 5 Ngr.

als die mildeste, lange Schaum haltende, vorzügliche Rasirseife seit Jahren bewährt und können diese Artikel Jedermann mit Recht anempfohlen werden.

In Dresden sind dieselben ächt (nur mit obiger Firma) zu haben bei Ludwig Koch, C. S. Schmidt, Schloßstraße 27. Neustadt am Markt. H. A. Routhaler, Carl Süß, Altmarkt 6. Wilsdrufferstraße 46.

Gasthofs-Verkauf.

Ein sehr frequenter Gasthof in einer größeren, an einer Eisenbahn gelegenen Provinzialstadt Sachsens, welche der Sitz mehrerer königl. Behörden und höheren Lehranstalten ist, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers sofort mit oder ohne Inventar unter äußerst vortheilhaften Bedingungen verkauft werden.

Hierauf Reflectirende wollen sich brieflich unter der Chiffre R. P. poste rest. Freiberg an den Besitzer wenden, wo ihnen die näheren Bedingungen sofort mitgetheilt werden.

Bestes Fliegenpapier von überraschender Wirkung empfiehlt

S. Blumenstengel

17 Galeriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse).



Einer gütigen Beachtung empfehle ich mein großes Lager,
feiner und starker

Korbwaaren und Kochmöbeln.

S. Schurig jun.,

45, Wilsdrufferstraße 45.

NB. Reise- und Packkörbe, in größter Auswahl.

Das Meubles-Magazin, Webergasse Nr. 14

empfehlen solid gearbeitete Polstermeubles Strohmatten, Seegras und
Kopfbarmatten sowie Bettensätze zu den billigsten Preisen.

Eine bedeutende Quantität wollenes Strickgarn
in Berliner Castor und vorzüglich in mittlen und starken Landgarnen
verkaufe ich, um diesen Artikel gänzlich aufzugeben und um schnell damit zu räumen
10 Procent unter den Einkaufspreisen.

F. W. Heidel, Badergasse 31, Eingang
gr. Kirchgasse

23 Bornngasse 23.

Heute Wellfleisch, frische Leber-, Blut- und Chalot-
tenwurst bei J. Pfeiffer.

Engl. Pergament-Papier,

als vorzügliches Gesandmittel der thierischen Blase, zum Aufbinden von Einlegekrufen
und Flaschen etc. empfiehlt

Louis Junghandel,

Altmarkt, Rathhaus-Seite.

Alleiniges königl. sächs. Patent auf

Perrücken u. Toupets.

Durch ihre Bequemlichkeit und den natürlichsten Haarwuchs täuschend
nachgeahmt, empfiehlt zu den solidesten Preisen.

H. A. Fischer, Coiffeur, Inhaber pat. Haar-
touren, Sandhausstraße Nr. 1.

Die Wäsch-Manufactur

von A. Richard Heinicus, Wilsdrufferstraße
Nr. 48,

empfehlen ihr Lager fertiger Herren- u. Damentwäsche, Neglige's, Nachhäubchen etc.
Zu Herren-Oberhemden wird Maß genommen, so daß solche
gut und schön passen.

Ausstattungen sind vorrätzig, werden aber auch aus den mitgebrachten
Stoffen nach den am Lager befindlichen stets neuesten
Modells gefertigt.

Leinwand, sächsisch, schlesisch, irisch, holländisch, sowie alle Sorten baum-
wollene Stoffe, auch leinene Herren- und Damentaschentücher werden
empfohlen. Es werden nur ganz leinene oder ganz baumwollene
Stoffe geführt.

Bei S. Mode in Berlin erschien
soeben und ist durch alle Buchhandlungen
zu beziehen, in Dresden vorrätzig in
L. Wolf's Buchhandlung,
Seestraße Nr. 3:

Keine Unterleibskrank- heiten mehr!

Der Kranke Maagen und die
schlechte Verdauung, als Grund-
ursachen der meisten Leiden, wie: Ma-
genschwäche, Magenkrampf, Magen-
drücken, Blähsucht, Leibesverstopf-
ung, Hämorrhoiden, Appetitlosigkeit,

Urinbeschwerden, Hypochondrie, Hysterie,
Schlaflosigkeit, Blutwallungen, Schwin-
del, Kreuzschmerzen, Ausschlag
und Verschleimungen aller Art, Ohren-
schmerzen, Gicht, Rheumatismus, Nervenlei-
den, Drüsen- u. Wurmliden, weißer Fluß,
männliches Unvermögen und weibliche
Unfruchtbarkeit. Mit Angabe
der Heilmittel. Aus dem Englischen
des Dr. J. James. Preis 7½ Sgr.

Ein Mädchen aus anständiger Familie,
welches gründlich das Schneidern und Fa-
gonzeichnen lernen will, wird gesucht. Zu
erstagen: Sporerstraße im Garngebäude bei
Altermann.

Schönheit der Zähne.

Orientalisches

Perlen-Zahnpulver.

Dieses vorzügliche, ganz unschädliche
Zahnmittel giebt den Zähnen nach langem
Gebrauche ein blendend weißes, per-
lengleiches Ansehen, entfernt alle
Unreinigkeiten und wirkt stärkend auf das
Zahnfleisch. Preis à Fl. 7½ Ngr. Nur
allein ächt zu haben bei

H. A. Ronthaler, Ludwig Koch,
Altmarkt 6. Schloßstraße 27.

C. H. Schmidt, Carl Süss,
Neustadt am Markt, Wilsdrufferstr. 46

Anempfehlung.

Als vorzüglich stärkend, zur Ver-
schönerung und Wachsthum, so-
wie gegen das Ergrauen und Aus-
fallen der Haare seit Jahren hin-
länglich bewährt, allgemein be-
liebt und für gut und wirksam
anerkannt:

C. Süß's

Ricinusöl-Pomade,
veget. Bappelbalsam u.
Hopfenextract-Pomade,
beste Qualität,

à Pot 5 und 7½ Ngr.

Alleinige Niederlagen bei:

Ludwig Koch, C. H. Schmidt,
Schloßstraße 27. Neustadt am Markt.

H. A. Ronthaler, L. Rittenberg,
Altmarkt 6. Badergasse.

Carl Süß,

Wilsdrufferstraße 46.

NB. Nur mit obiger Firma her-
sehene Artikel werden als ächt garantiert
und jede Pomade, welche an Geruch ver-
loren hat, wird angetauscht.

Ein gut möblirtes Zimmer ist zu
vermieten: an der Bürgerwiese Nr. 8
dritte Etage.

Ein zuverlässiger Hausknecht wird
nach auswärtig gesucht. Das Nähere in
der Expedition d. Bl.

Wer Zahnschmerzen hat

melde sich Kreuzstraße Nr. 7 erste Etage
Nachmittags 2-4 Uhr

Ein gut im Stande befindliches Willard,
mit allem Zubehör ist für den Preis von
50 Thln. auf dem Rittergute Niedere zu
verkaufen

Schablonen, Verzierungen, Buchstaben
werden von jedem Metall aus geschnitten.
Annensstraße 31 III. Franz Beyer

L
gebr
Dieser
als alle bis
des jetzt so

Carl Ad
Max W
Wilh. B
Gustav
Gustav
Ed. Edel
Sugo Fu
Baselhor

solwie in n

Med

direkt aus

Stanger
harzpe
Flacons
Schwei
Macassa

Pragerstr
34.

Der du

May

ist nur äch

in Brauns

Goldmed

Ludwig

NB.

Firmen zu

und bei geföhrlichen Plüschadel von
Sofenköpfen und Betten.

Geil

finden dauer

bei Riesa.

La Plata-Coffee, Photographie-Album & Photographie-Rahmen

gebrannt und gemahlen, das Pfund 3 Ngr.

Dieser rein- u. wohlschmeckende Coffee ist der Gesundheit zuträglich, als alle bis jetzt bekannten Coffee-Arten und ein ganz vorzüglicher und billiger Ersatz des jetzt so theueren ind. Coffee.

Julius Adler, Fabrikant
besseren.

Verkauf in Dresden bei den Herren:

Carl Adler, Reinhardtstr.,
Max Asmann, Birnaischestr.,
Wilh. Beger, a. d. Bürgertwiese,
Gustav Döpmann, am Schießhaus,
Gustav Eifert, Walpurgisstr.,
Ed. Edelmann, Josephinengasse,
Hugo Funke, in Poppitz,
Haselhorst & Claus, Neust. a. M.

Julius Herrmann, Elbberg.
Albin Herrmann, Schäferstraße.
Andr. Kubitz, gr. Plauenschegasse,
Julius Linke, am Freiburgerplatz,
Otto Löhnig, Hauptstr.,
F. A. Markowsky, am Altmarkt.
S. Mühlner, Dippoldiswaldaerplatz,
Woldemar Rauck, Friedrichstr.,
S. A. Koch, Königsstr.,

sowie in meinem Colonialwaaren-Geschäft, Königsbrücker- und Louisenstraßen-Ecke.

Necht französische Pomaden & Haaröle

direkt aus Frankreich bezogen in allen Blumengerüchen, in Töpfen zu 5-6 bis 10 Ngr., als auch ausgezogen, ferner:

Stangen- & Bartpomaden, Ricinusölpomade, Olivenharzpomade, Haaröle in verschiedenen Gattungen und Gerüchen in Flacons zu 1 1/2-15 Ngr., auch ausgezogen.

Schweizer Kräuteröl à 5-7 1/2 Ngr., **Klettenöl** à 2 1/2-5 Ngr. u. **Macassaröl** à 5-15 Ngr. empfiehlt

die Parfümerie-Dampf-Fabrik von

Pragerstr. **T. L. Guthmann,** Schloßstr. 23

Der durch seine außerordentliche Wirksamkeit schon hinlänglich bekannte

Mayersche weisse Brust-Syrup

(1/2 Flasche 1 Thlr., 1/4 Flasche 15 Ngr.)

ist nur ächt zu bekommen im Hauptlager für Sachsen bei **Curt Albanus** in Braun's Hotel, Birnaischestr. 15, als auch bei **Otto Löhnig**, Hauptstr. 18, **Woldemar Rauck**, Friedrichstraße 47, **Julius Garbe**, Bauhnerstraße, **Ludwig Koch**, Schloßstraße 27.

NB. Um Verwechslungen vorzubeugen, bitte ganz genau auf die Firmen zu achten.

Curt Albanus

in Braun's Hotel, Birnaischestr. Nr. 15.

Modewaren
und her geschmackvollen Plüsch
Selbststoffe und Westen.

Empfehlung
neuer

42 Weidhüfnerstraße 42
an der Duerstraße nach der großen Bräuerstraße

Herren-Garderobe
en gros & en detail,
und deren Anfertigung unter folgender Garantie

Adolph Steffen
Ch. G. Grossmann's Eidam,
Bischofswerda & Dresden.

Tuch- und Buckskin-
Lager

Herren-Garderobe
en gros & en detail,
und deren Anfertigung unter folgender Garantie

Adolph Steffen
Ch. G. Grossmann's Eidam,
Bischofswerda & Dresden.

Tuch- und Buckskin-
Lager

Geübte Tapetendrucker

finden dauernde Arbeit zu guten Accordpreisen in der Tapetenfabrik in Groedel bei Riesa. — Antritt wird baldigst gewünscht.

größte Auswahl zu äußerst billigen Preisen: Neustadt, gr. Meißnerstraße Nr. 1.

Carl Gustav Schütze.

Aufgepasst!

Den 14. Sept. a. c. kommt das zur Concursmasse des verstorbenen Kaufmann Besser gehörige, in unmittelbarer Nähe am **Bahnhof Freiberg** gelegene, mit demselben durch ein **Schieneugleis** verbundene Grundstück sammt dem darauf erbauten **Kohlen- und Niederlagsgebäude zur Versteigerung.**

Eine anständige Frau ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Discretion und die liebevollste Pflege werden bei billiger Bedingung zugesichert.

Adressen werden unter „Discretion Nr. 8“ poste rest Dresden franco erbeten.

Für zwei Schüler wird eine **Pension** bei einer anständigen Familie gesucht.

Adressen bittet man abzugeben im Garngeschäft Scheffelgasse Nr. 9.

Ein gepolsterter **Kinderstuhl**, ein franz. **Pistol** mit Percussion und ein schwarzer **Anaben-Tuchrock** sind zu verkaufen: Schulgasse Nr. 6 eine Tr.

Für Musiker!

Ich kann placiren: 1ten Geiger (Concertmeister) 25 Thlr., desgl. 16 Thlr., Bratschist 16 Thlr., Solotrompeter 25 Thlr., Bassist, Posaunist 18 Thlr., Geiger, welcher Klapphorn bläst, außerdem 1 Clarinetist, 1 Trompeter, Hornist, Bassist für städtische Kapellen.

Julius Reinhard,
Webergasse 16

Für Damen.

Eine große Partie französischer Sammt- und anderer Blumen sind bis zum 18ten September unter dem Fabrikpreise zu verkaufen. Darunter befinden sich eine große Partie Blätter etc für Blumenfabrikanten. Am See Nr. 16 eine Treppe.

Die erste Sendung frische schlesische Salzbutte

empfang beste Qualität und empfiehlt
R. H. Panse, Frauenstraße Nr. 9.

Nechte Kieler Sprotten

empfehlen
R. H. Panse, Frauenstraße Nr. 9.

Eine freundliche erste Etage, aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Vorhaus bestehend und sonst viel Annehmlichkeiten bietend, für einzelne Deutschen passend, ist Todesfalls halber für **Michael** noch frei. Näheres daselbst **Maungasse Nr. 3** bei **Kaufmann Dümmler.**

Zähne.
es
ulber.
unschöne
nach lassen
ifes, pers
entfernt alle
end auf das
Ngr. Nur
vig Koch,
straße 27.
l Süß,
rufferstr. 46
ng.
zur Ver
thum. so
und Aus
hren hin
mein be
wirksam
ade,
am u.
made,
t,
Ngr.
n bei:
Schmidt,
am Markt.
tenberg,
ergasse.
irma her
t garantiert
eruch ver
er ist gut
se Nr. 8
cht wird
Nähere in
en hat
ste Etage
s Billard
preis von
Lidern zu
uch haben
schneiden
spert
1911

Ein neuer, billiger Anstrich!

Es ist mir gelungen, eine

Theer-Farbe

zu bereiten, die den Delanstrich bei allen Gegenständen ersetzt, die im Freien aushalten müssen, als an Thüren, Thoren, Balkenwerk aller Art, Sälotten, Brunnenhäusein, desgleichen an Eisengittern, eisernen Bändern &c. &c.

Bermöge der conservirenden Kraft der Theeres ist der Nutzen eines solchen Anstriches sehr einleuchtend und der billige Preis macht denselben für Jedermann zugänglich. Dabei ist noch besonders hervorzuheben, daß bei der großen Deckkraft ein einmaliger Anstrich genügt, daß derselbe nach wenigen Tagen schon vollständig trocknet und sofort nach dem Streichen dem stärksten Regen ausgesetzt werden darf.

Da diese neue Erfindung in dem kleinen Kreise, wo sie bis jetzt bekannt ist, großen Anklang gefunden hat, so empfehle ich mein Fabrilat auch dem größeren Publikum zur gefälligen Prüfung.

Preis pro Pfund 2½ Ngr., pro Centner 7 Thlr. Verpackung in Kübeln.

Meritz Wollmar, Marienstraße 24.

Zu den bevorstehenden Umzügen

halten wir unsere (rothe) Dienstmansschaft gefälliger Benutzung empfohlen und bitten, uns bezügliche Aufträge möglichst bald zu ertheilen, damit wir bei dem diesmaligen Hauptwohnungswechsel in Allem rechtzeitig die geeignetsten Dispositionen treffen können. Durch tüchtige, geübte Leute werden wir den geehrten Auftraggebern auch bei den schwierigsten Ansprüchen zu genügen bestrebt sein.

Wir erlauben uns noch, wiederholt recht angelegentlich auf die **Nothwendigkeit der Marken-An- und Abnahme** aufmerksam zu machen und ersuchen alle Freunde des Instituts, **Ungehörigkeiten Seitens der Dienstmansschaft** (Tarifüberschreitung, Unhöflichkeit, Dienstverweigerung, Marken Nichtabgabe u. s. w.) **unverweilt zu unserer Kenntniß zu bringen.** Eine wohlmeinende Unterstützung auch nach dieser Seite hin wird uns wesentlich in den Stand setzen, jene Ordnung und Disciplin in dem Ganzen zu erhalten, die mehr und mehr auch von der Mansschaft selbst als der beste Grund und Boden einer für das Gemeinwohl gedeihlichen Wirksamkeit des Instituts angesehen wird.

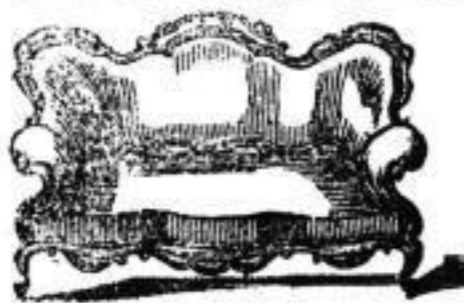
Direction des I. (rothen) Dienstmann-Instituts.

Hauptcomptoire in Altstadt: Altmarkt 23; in Neustadt: Markt 10 und Klosterplatz 1.

Messingene Plattglocken
und
Mörser.

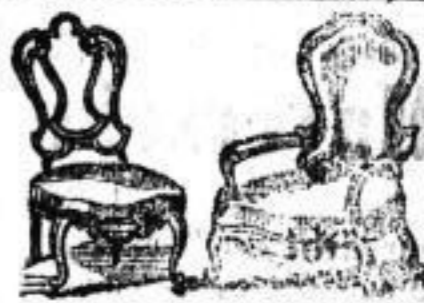
Lager für Haus- und Küchengeräthe.
Seestraße Nr. 3. — **Friedrich Flach**

Kochgeschirre
emailirt und verzinkt.



Das **Polster-Möbel & Rohrstuhl-Lager**
Dresden, Scheffelgasse 1,

empfiehlt sich unter Zusicherung reeller Bedienung zur geneigten Beachtung
C. Keller & S. Klippel in Rabenau.



Lager von Porzellan und Steingut bei **C. Heinze,**

Billiae Preise!

Breitestraße 11, gegenüber dem Mitterhof.

Reelle Bedienung!

C. A. Ziegler, Porzellan- & Steingut-Lager, Seestraße 9.

A. Ehrichsohn, Dohnaplatz 13, Lager von Jagdmobilen u Schnitzereien in Holz, Elfenbein und Hirschhorn eigene Fabrik, Hirsch- und Rehaweibe.

Lagerung, Spedition, Verpackung von Meubles, Piano's, Glas, Porcellan, Gemälden etc. im Bureau von **E. Geucke, Altmarkt 23, 1.**

Th. Nieske, Moritzstr. 11 früher an Schießg. 2 Salon z. Haarschneiden u. Frisiren.

Caffee-Restaurant z. Börsenhalle,

Schössergasse Nr. 23, I.

Im Centrum der Residenz! englische, französische und deutsche Küche, entspricht den schwierigsten Anforderungen, Monatsabonnement von 6—15 Thlr., Table d'hôte à la carte zu allen Tageszeiten, auch in halben Portionen. — Aus den Bädern Zurückkehrende und zu besonderer Diät gezwungen, werden nach Wunsch bereitwilligst bedient — Ein Salon ohne Tabakrauch. — Frische in- und ausländische Biere, exquisite Weine, civile Preise und französische Billards. Die hervorragendsten politischen, wie auch illustrierten Zeitungen. — Das Etablissement wird beim Beginn der Saison freundlichster Beachtung bestens empfohlen. **Der Unternehmer.**

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei **G. Klink, Frauenstr. 7 II., Haus v. Grn. Hoffl. Bertram.**

Perücken, Toupets, Scheitel, Zöpfe, Bouffantes, Chignons, Crepons hat stets vorrätzig und empfiehlt solche zu billigsten Preisen

Bruno Boerner, Coiffeur,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, Eckhaus nächst der Caserne.

Schutt & Usche

kann gegen 2½ Ngr. Vergütung à Fuder abgeladen werden: **Scheunenböfe Nr. 20.** vis à vis dem alten Kirchhof.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Verantwortlicher Redacteur: Julius Neumann**

Erst...
werden...
bis Mitte...
men...
22

No.

Kronprin...
nach Gr...

ab aus...
hain bei...
fanterie...
bataillon...
Sanitäts...
v. Egib...
sowie J...
in Leipz...

J. Gunt...
Bade st...
des Laa...
Kronprin...
meister...
Mit die...
nanntes...
Kapellm...
schen de...
brillante...
Abends...
Concert...
Alles fe...
heitern...
könnte...
anzulege...
Die Su...
1 Thlr...
da an...
sehe ma...

ihres B...
gesagt i...
lung, al...
der Wu...
vorgeda...
Anpfla...
Seiten...
theils b...
jugend...
daher v...
ihrer B...
inspector...
zugleich...
frühzeit...
Kenntniß...

gegen ex...